



Gemeindebrief

Liebe Gemeinde, liebe Freunde!

Zugegeben, nicht jede Fusion hatte Glück. Manch einer erinnert sich vielleicht noch an die erfolglose Zusammenführung der beiden großen Automobilkonzerne Mercedes-Benz und Chrysler zur Aktiengesellschaft DaimlerChrysler. Mit dieser transatlantischen Fusion waren große Erwartungen im Blick auf wirtschaftlichen Aufschwung, Synergie- und Innovationseffekten verbunden. Nichts von dem trat in Wirklichkeit ein. Unternehmenskulturen, Vermarktungsstrategien und Leitungsstrukturen stellten sich in der Praxis als unvereinbar heraus. Die neue Marke setzte sich am Markt nicht durch.

Fusionen müssen also gut überlegt sein. Nicht alles passt zusammen. Nicht alles gelingt nach dem gleichen Muster. Nicht alles geht gleich und sofort. Das gilt auch, wenn zwei Gemeinden, deren Herkunftsgeschichte, Binnenkultur, Größe, Finanzkraft und Ausstattung verschieden sind und die sich bisher völlig selbstständig voneinander und nebeneinander entwickelt haben. Auch wenn das Nachbarschaftsverhältnis als ein durchaus freundlich zugewandtes beschrieben werden kann – ein Garant für ein glückliches Zusammengehen ist das noch lange nicht.

Aber natürlich ist es ein Anfang. Und der ist gesetzt. Die Presbyterien der Kirchengemeinden Oberkassel und Königswinter haben ihren Willen per Beschluss erklärt, in Zukunft eng miteinander zu kooperieren und zusammen ab dem 01.01.2022 eine neue Gemeinde zu bilden. Ziel unserer Bemühungen ist die Fusion.

Gewiss, dieser Prozess gleicht eher einer Vernunft- als einer Liebesehe. Trotz mancher Vorbehalte und Befürchtungen überzeugt schlussendlich die nüchterne Erkenntnis: allein sind wir auf Dauer nicht zukunftsfähig. Ich bin dankbar, dass wir in unseren bisherigen Beratungen erfahren durften, wie innere und äußere Hemmnisse abgebaut werden konnten, indem wir konkret zusammenarbeiten,

uns kennenlernen, gemeinsam feiern, etwas gemeinsam erleben. Solche Kontakt- und Beziehungsflächen gilt es in Zukunft noch stärker durch Gottesdienste, in Gemeindegruppen und Leitungsgremien nach vorne zu bringen. Mit Kreativität, Fantasie und Mut

haben wir uns für die kommende Zeit, wenn Corona es zulässt, eine Fülle von Ideen und Impulsen überlegt und vorgeplant. Seien Sie gespannt!

Bei aller Neuordnung und Strukturüberlegung wollen wir das Zusammenwachsen beider Gemeinden als eine geistliche Entwicklung verstehen. Wir fragen nach dem, was Gott mit uns in Zukunft vorhat. Wo sehen wir unseren Auftrag? Welche Schwerpunkte wollen wir setzen? Woran wollen wir als evangelische Gemeinde erkannt werden? Bei all dem dürfen wir des apostolischen Wortes gewiss sein: „*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.*“ (2. Timotheus 1, 7)

Die Heilige Schrift lehrt uns, dass Wachstumsprozesse Zeit und Geduld brauchen. Gottes Verheißungen für seine Kirche schenken uns Hoffnung und Mut für den gemeinsamen Weg. Warum



soll aus einer Vernunftthe nicht in ein paar Jahren eine Liebesehe werden? Dann werden wir es spüren und können sagen: Ich gehe gern mit dir. Wir halten in guten wie in schweren Zeiten verlässlich zusammen. Wir können gut miteinander feiern. Wir werden kommende Krisen und Aufgaben gemeinsam erfolgreich meistern. Wir sind in der Lage, mutige Entscheidungen zu fällen, den Menschen eine Hilfe und Gott zur Ehre. Unser Glaube, dass wir miteinander lebendiger Leib Christi sind, wird uns dabei tragen.

So dürfen sich unsere Kirchen und unsere Gemeinden immer wieder erneuern lassen, indem wir aus der Kraft des Glaubens an einen Gott leben, dessen „Barmherzigkeit noch kein Ende hat, sondern alle Morgen neu ist.“ (Klagelieder 3, 23)



Ich grüße Sie herzlich,

Ihr Pfarrer
Carsten Schleef
 (Vorsitzender des
 Presbyteriums der Kirchengemeinde Königswinter)

Doppelter Gemeindebrief

Damit Sie sich in diesem und den nächsten Gemeindebriefen besser zurechtfinden können, möchte ich Ihnen kurz die Hintergründe erläutern: Der Gemeindebereich Königswinter-Altstadt und unsere Gemeinde fusionieren. Dies hat auch Auswirkungen auf den Gemeindebrief. Es gibt in der Übergangszeit einen Teil für die Gemeinde Oberkassel-Dollendorf und – wenn man den Gemeindebrief umdreht – einen Teil für die Gemeinde Königswinter-Altstadt. Er ist in orange gehalten. Die grau unterlegten Seiten dazwischen betreffen beide Gemeinden und sind hoffentlich für alle interessant.

Vielleicht haben Sie ja bemerkt, dass Pfarrerin *Sophia Döllscher* die Andacht für den Königswinterer Teil und Pfarrer *Carsten Schleef* den geistlichen Impuls für den Oberkassel-Dollendorfer Teil geschrieben hat. Pfarrer *Schleef* ist erster Stellvertreter der Superintendentin und seit einigen Monaten Leiter des Königswinterer Presbyteriums.

Viel Spaß dabei, über den Tellerrand zu schauen und beim Wenden!
Ihre Sigi Gerken

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Presbyterium	3
Kindergarten	4
Fasten und Osterzeit	5
Gründonnerstags-Zoom	6
Mein Gebet/Fastenaktion	7
Bücherei Dollendorf/Bücherei Oberkassel ...	8
Walcker-Orgel/Kirchenmusik	9
Taufen/Geburtstage/Sterbefälle	10
Senioren/Achter um Acht	11
Rückblicke	12
Gottesdienste März bis Mai 2021	14

Kontakte/Adressen	16
Weltgebetstag	17
Konfi in Corona-Zeiten	18
Gemeinezusammenschluss – ein Interview ..	21
Welches Bekenntnis?	22

Geburtstage/Sterbefälle in Königswinter	22
Gruppen und Kreise in Königswinter	23
Gottesdienstplan Königswinter März bis Mai	24
Wertschätzung für Ehrenamtliche	26
Bericht aus dem Presbyterium	27

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel
Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel
Ansprechpartnerinnen: Kerstin Stoops & Susanne Heißen
 Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73
E-Mail: oberkassel@ekir.de
Öffnungszeiten:
 Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr
Homepage: www.kirche-ok.de
Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
 IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70
Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (V.i.S.d.P.),
 Tel. (0 22 23) 2 82 32, **E-Mail:** Sigrid.Gerken@ekir.de
Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln
Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef
Auflage: 4.000 Exemplare
Nächste Ausgabe: Juni – August 2021
Redaktionsschluss: 25. April 2021
 Anregungen und Beiträge
 senden Sie bitte an Sigrid.Gerken@ekir.de

Bericht aus dem Presbyterium: Lockdown und Exit-Strategie

Das digitale Tagen und Beraten scheint in unserem Presbyterium mittlerweile der Normalfall zu sein. Wenn ich auf die Notwendigkeiten zur Beratung und die Vielzahl der Beschlüsse der letzten Monate sehe, dann bin ich überrascht, wie effektiv an dieser Stelle in unserer Gemeinde gearbeitet werden kann, während so viel Anderes im Gemeindeleben fast vollständig zum Erliegen gekommen ist.

Die Entscheidung, alle Präsenz-Gottesdienste ab dem 4. Advent abzusagen, ist uns im Presbyterium schwer gefallen. Sind die Gottesdienste doch das Herzstück unseres Gemeindelebens. Wann und wie wir wieder Gottesdienste in unseren Kirchen feiern, ist zur Zeit noch unklar.

Klar ist hingegen, wie es personell im Kindergarten Oberkassel weitergehen wird. Nachdem unsere Leiterin, *Alexandra Schmitz*, sich dazu entschieden hat, beruflich neue Herausforderungen anzunehmen und in eine andere KiTa wechselt, hat *Rebecca Klemmer* sich bereit erklärt, die Leitung unserer Einrichtung zu übernehmen. Außerdem ist unser Team ab April wieder voll besetzt. Wir begrüßen als neue pädagogische Mitarbeiterinnen *Anna-Lena Schmitz* und *Laura Vöth*. Als hauswirtschaftliche Kraft ist *Sümeysra Celik* neu dazugekommen (vgl. Bericht auf Seite 4).

Geklärt ist auch die personelle Situation in unserem Gemeindebüro. Nach dem Ausscheiden von *Anna Schreiner* hat *Susanne Heißen* Anfang Januar ihren Dienst in unserer Gemeinde begonnen. Herzlich willkommen!

Und last but not least: Klar ist auch, dass nach einer einjährigen Sichtungs- und Klärungsphase, die Fusion mit der Nachbargemeinde Königswinter (Bezirk Altstadt) nun bis Jahresende umgesetzt werden soll. Die Presbyterien der Gemeinden Oberkassel und Königswinter haben den Weg dafür mit einem entsprechenden Beschluss freigemacht.



Pfarrerin
Anne Kathrin Quaas,
Presbyteriumsvorsitzende



Gemeindeversammlung am 11. April 2021

Wir wagen es und planen erneut eine **Gemeindeversammlung in Präsenz**.

Nachdem die geplante Gemeindeversammlung am 29. November 2020 leider Corona-bedingt nicht stattfinden konnte, soll es nun der **11. April 2021** sein. Versammlungsort ist die Große Kirche in Oberkassel im Anschluss an den Gottesdienst um 11.00 Uhr.

Als Themen sind vorgesehen:

- Bericht aus der Gemeindegemeinschaft und Blick auf die gesamtkirchliche Situation
- Bericht über Gebäude und Finanzen der Gemeinde
- Bericht über das Projekt Orgel
- Bericht über das Projekt Kindertagesstätte Oberkassel
- Bericht über das Projekt Gemeindekooperation

Für das Presbyterium

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas, Vorsitzende

Online-Newsletter

Newsletter informiert
direkt (und) nach Hause



Alle in diesem Gemeindebrief erwähnten Termine stehen unter dem „Corona-Vorbehalt“. Wir wissen nicht, wie sich die Situation entwickelt und welche Maßnahmen dann jeweils getroffen werden, damit wir einander schützen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter www.kirche-ok.de

Wer aktuell und bequem die Information quasi nach Hause geliefert haben möchte, kann sich auf der Homepage auch sehr einfach für unseren Newsletter anmelden (ganz, ganz oben).

Mit dem Newsletter bleiben Sie in Kontakt mit der Gemeinde in diesen besonderen Zeiten!

Die neue Gemeindesekretärin stellt sich vor



Liebe Kirchengemeinde Oberkassel-Dollendorf,

ich habe am 8.1.2021 die Stelle als Gemeindesekretärin in Ihrer Kirchengemeinde übernommen und freue mich darauf, Sie und das Gemeindeleben kennenzulernen und zu unterstützen.

Mein Name ist *Susanne Heißen*, ich bin 54 Jahre alt und wohne mit meinen beiden Töchtern in Sankt Augustin. In meiner Freizeit bin ich gerne draußen und mit Freunden unterwegs. Nordic Walking, wandern, tanzen, E-biken und Tennisspielen sind mein privater Ausgleich zu meinen zwei Dienststellen.

Seit nun fast 1,5 Jahren arbeite ich bereits als Gemeindesekretärin in Sankt Augustin und freue mich nun darauf auch für Oberkassel/Dollendorf zu arbeiten. Gemeindesekretärin ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung, bei der der Kontakt mit Menschen und die Vielseitigkeit des Gemeindelebens im Vordergrund stehen.

Sie können mich immer Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr telefonisch oder per E-Mail unter oberkassel@ekir.de erreichen.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Ihre Susanne Heißen

Veränderungen im Kindergarten-Team

Über zwölf Jahre lang war *Alexandra Schmitz* Teil des pädagogischen Teams im Evangelischen Kindergarten Oberkassel. Seit 2013 hatte sie die Leitung. In dieser Zeit war sie für Kinder, Kolleginnen und Eltern gleichermaßen da, verlässlich und engagiert. Sie konnte mit Glitzer und mit Schnecken und mit Menschen sowieso. Große Projekte hat sie mitgestaltet, wie den Umzug des Außengeländes und die Entwicklung des Qualitätsmanagements. Außer im Kindergarten war sie in der Gemeinde bei Festen, Gottesdiensten und im letzten Jahr als Mitarbeiterpresbyterin engagiert. Für ihre Arbeit und ihr Engagement sagen wir herzlich „Danke“. Zum 1.4. übernimmt sie eine neue Aufgabe als Leitung einer großen Einrichtung. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr gutes Gelingen und Gottes reichen Segen.

Die Leitung übernimmt *Rebecca Klemmer*. Frau *Klemmer* arbeitet seit 2013 im Kindergarten als geschätzte und engagierte Kollegin und Erzieherin. Wir freuen uns sehr, dass sie die neue Leitung wird. Mit ihr zusammen bilden ab April *Laura Vöth* und *Anna-Lena Schmitz* das pädagogische Team. Ihnen allen ein herzliches Willkommen. Auch ihnen wünschen wir Gottes reichen Segen.

Pfarrerin Sophia Döllscher

Hallo liebe Kirchengemeinde, hallo liebe Kinder,

die Kinder und auch die Erzieherinnen mussten im Dezember wieder erfahren, wie schmerzlich es ist, wenn die Infektionszahlen die Politik dazu zwingen, Kinderbetreuung massiv einzuschränken. Gerade waren Projekte wieder gut angelaufen, Kindergruppen haben sich gefunden, Hygienekonzepte wurden verinnerlicht – und dann war wieder Schluss mit Spielen, Toben, Malen... Natürlich gibt es eine Notbetreuung für alle Kinder, deren Betreuung nicht anders organisiert werden konnte, aber viele Familien haben sich wirklich sehr bemüht, so wenig Kontakte wie möglich entstehen zu lassen. Alle sind wieder durch eine harte Zeit gegangen. Wenn die Mutter sagte: „Schatz, das geht jetzt leider nicht“, antwortete ein Kind: „Ja, ja, ich weiß schon, wegen Corona.“

Hier ist es an der Zeit, mal euch Kindern zu danken. Toll, dass ihr so viel Verständnis zeigt und einfach durchhaltet. Wir Erwachsene tun alles, damit ihr bald wieder in die Kita gehen könnt, eure Freunde sehen, eure Großeltern fest in die Arme schließen oder auch euren Kindergeburtstag feiern könnt. Bleibt gesund!



Alexandra Schmitz & Rebecca Klemmer

Liebe Grüße aus dem Ev. Kindergarten Oberkassel

Einladung zur 4. ökumenischen Fastenwoche vom 13.–19. März 2021



Die katholischen Pfarrgemeinden in Königswinter-Tal und die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel, Bezirk Dollendorf laden alle Interessierten herzlich zur **4. ökumenischen Fastenwoche vom 13. bis 19. März 2021** ein.

Sogenanntes ambulantes Fasten kann jeder gesunde Mensch eine Woche lang bedenkenlos machen. Die Woche beginnt mit einem Abführtag und endet mit dem Auftag.

In diesem Jahr werden wir pandemiebedingt nicht gemeinsam die Fastensuppe löffeln können; jede(r) wird leider für sich selber kochen und essen müssen. Damit wir uns aber während der Fastenwoche verbunden fühlen, laden wir jeden Abend von 19.00 bis 19.15 Uhr zu einem geistlichen Impuls und einem Gebet ins Evangelische Gemeindezentrum Dollendorf ein. Auch wer nicht fastet, ist herzlich willkommen.

Sollte dies nicht erlaubt sein, treffen wir uns ganz fortschrittlich per Zoom. Damit wir ggf. den Link zum Zoom-Meeting verschicken können, bitten wir um eine Anmeldung per E-Mail an oberkassel@ekir.de oder an: pfarrei.koenigswinter.tal@googlemail.com

Für das Vorbereitungsteam

*Barbara Hildebrand, Elisabeth Ronge,
Maren Stauber-Damann*

Ökumenische Abendgebete in der Passionszeit – online oder vor Ort

Wir laden ein zu einer halben Stunde, in der wir gemeinsam beten, Musik hören und nachdenken. Voraussichtlich treffen wir uns in diesem Jahr per Zoom. Wenn Gottesdienste wieder vor Ort möglich sind, dann abwechselnd in St. Cäcilia in Oberkassel und in der Alten Kirche. Wir treffen uns jeweils donnerstags um 20.00 Uhr, das erste Mal am **16. Februar 2021**. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage und in den Schaukästen.

Pfarrerin Sophia Döllscher

Orgelkonzert

Am Sonntag, den **21. März** gibt es um 18.00 Uhr ein **Livestream-Orgelkonzert** aus der Dollendorfer Kirche. Es werden Kompositionen aus verschiedenen Jahrhunderten zur Passionszeit erklingen. Weitere Informationen sowie den Link zum Stream finden Sie einige Tage vorher auf unserer Homepage. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Stefanie Ingenhaag

Der evangelische Rundfunkgottesdienst des Deutschlandfunks am 18. April aus unserer Gemeinde

Traditionell geht es am 2. Sonntag nach Ostern thematisch um Gott als den guten Hirten. Und natürlich geht es auch um Schafe. Für uns geht es in diesem Jahr um die Frage von Herdenimmunität und Herdenschutz. Und das lässt natürlich sofort nach dem Hirten fragen.

Hirte, Herde, Herdenschutz – das wird das Thema im Gottesdienst am **18. April** sein. Der



Gottesdienst wird als Rundfunkgottesdienst des Deutschlandfunks live aus der Evangelischen Kirche in Dollendorf übertragen. Das ist ein schönes Privileg und eine große Verpflichtung zugleich.

Zeitlich passen wir uns mit unserer Feier den Bedürfnissen unserer Zielgruppe (den Rundfunkhörenden) an. Deshalb beginnt der Gottesdienst am 18. April ausnahmsweise schon um 10.00 Uhr bzw. um 10.05 Uhr (nach den Nachrichten).

Wie wir, die wir als Gesamtgemeinde ja noch keine Herdenimmunität erlangt haben, vor Ort in der Kirche feiern können, ist noch unklar. Die konkreten Regeln und Schutzauflagen finden Sie kurzfristig auf unserer Homepage.

Jetzt schon ist zu sagen: Weil es einiger „Regieanweisungen“ bedarf, bitten wir alle, die am Gottesdienst teilnehmen, pünktlich um 9.45 Uhr in der Kirche zu sein. Ein späterer Einlass ist leider – um die Übertragung nicht zu stören – nicht möglich.

Ich freue mich auf diesen besonderen Gottesdienst – vor Ort oder an den Rundfunkgeräten zu Hause!
Ihre Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

Gründonnerstag: Zoom-Gemeinschaft um 19.00 Uhr

Es gibt wenig, das mehr verbindet, als das gemeinsame Essen. Wer bei Tisch sitzt, bekämpft sich nicht. Wer miteinander isst, duldet einander. Beim Essen versöhnt es sich besser, trauert es sich besser, feiert es sich besser. Die wohl berühmteste Tischgemeinschaft unserer Kulturgeschichte ist die Jesu mit seinen Jüngern. Vor Jesu Festnahme sind sie ein letztes Ma(h)l beisammen, zum Abschied und zur Stärkung auf das, was ihnen bevorsteht.

Auch wir als Gemeinde halten in Erinnerung an diese Tischgemeinschaft und zu unserer seelischen Stärkung Tischgemeinschaft. Auch 2021 brauchen wir die Stärkung durch die Gemeinschaft mehr denn je.

Dieses Jahr sitzt jede Person an ihrem Tisch zu Hause und doch sind wir nah beisammen.

Denn wir verbinden uns miteinander nicht nur in Gedanken, sondern über das Medium, das uns virensicher beieinander sein lässt: Das Internet, unser zweites verbindendes Element.



Was Sie dazu brauchen?

- Einen Computer oder Handy mit Internetzugang, auf dem die App „Zoom“ installiert ist (optional) und eine Kamera.
- Für das gemeinsame Mahl benötigen Sie Wein oder Saft, (bittere) Kräuter und Brot. Es dürfen auch mehr Speisen als nur diese auf Ihrem Tisch stehen.

Der Gottesdienst findet **Gründonnerstag, 1. April 2021 um 19.00 Uhr** über die Videokonferenzplattform „Zoom“ statt. Der Zoomraum kann schon ab 18.00 Uhr betreten werden. Sie erhalten ab 18.00 Uhr technische Unterstützung im Zoomraum selbst oder unter der Telefonnummer 0 22 23/9 05 63 55. Den Zugangslink zu unserem Zoom-Meeting finden Sie

rechtzeitig auf der Homepage.

Ich freue mich auf die Gemeinschaft mit Ihnen.

Ihre Vikarin Dorothea Ugi

Sommer unterm Kirchturm 2021

In diesen Tagen tut es gut, Pläne zu schmieden. Und auch schon mal über Sommer nachzudenken. Natürlich wissen wir nicht, welche Möglichkeiten wir im Sommer 2021 haben werden: können wir wieder reisen, dürfen wir uns wieder in Gruppen treffen oder wird es immer noch Einschränkungen geben? Im letzten Sommer haben wir angefangen zu lernen, mit der Pandemie zu leben. Und aus der Not eine Tugend gemacht und richtig schöne Stunden miteinander bei „Sommer unterm Kirchturm“ verbracht. Viele Menschen haben für andere Menschen Angebote gemacht – was war das vielfältig! Ich habe davon berichtet.

Wir möchten in diesem Sommer „**Sommer unterm Kirchturm**“ wieder aufleben lassen.

Und ja, das funktioniert nur, wenn wieder viele Menschen dieses Programm mit Leben füllen und Angebote machen für andere. So wie im vergangenen Jahr.

Die Angebote finden nur draußen statt. Bei schlechtem Wetter fallen sie aus. Tische und Stühle stehen zur Verfügung. Kosten für Material werden ersetzt.

Überlegen Sie doch mal, ob Sie nicht Lust und Zeit haben, eine oder mehrere Aktionen in der Zeit vom **4. Juli bis zum 15. August** für neugierige Menschen aus der Gemeinde anzubieten. Sie bestimmen die Uhrzeit (vormittags, nachmittags oder abends) und die Dauer, auch den Ort (in Oberkassel vor dem Jugendheim oder in Dollendorf vor dem Gemeindezentrum).

Bis zum Sommer ist ja noch ein bisschen Zeit – wenn Sie aber jetzt schon Ideen mit mir teilen wollen, melden Sie sich gerne per E-Mail an oberkassel@ekir.de, Stichwort: Sommer unterm Kirchturm. Schreiben Sie auch gerne, wenn Sie noch mehr Infos brauchen.

Im Sommer 2020 war ich federführend verantwortlich – ich freue mich, wenn sich noch ein oder zwei Menschen finden, die sich die Organisation mit mir teilen. Es ist nicht sehr aufwändig, aber für eine Person für sechs Wochen dann schon sehr lang.

Freuen wir uns auf gemeinsame schöne Stunden im Sommer!

Maren Stauber-Damann

Mein Gebet

*„Müde bin ich geh zur Ruh, schließe meine Äuglein zu.
Vater, lass die Augen dein über meinem Bettchen sein.
Amen.“*

Dieses Gebet ist vermutlich das erste Gebet meines Lebens. Schon kurz nach meiner Geburt wurde es mit mir gebetet. Abend für Abend. Ohne dieses Gebet einzuschlafen ging nicht. Diesem Gebet schlossen sich einige mehr an: Die vertrauten, wechselnden Gebete vor den Mahlzeiten, die liebevollen persönlichen Gebete meines Vaters. Dann das Vaterunser in der Gemeinde, die Gebete des Pastors. Gebetskreise, in denen jede und jeder frei und laut beten durfte oder vielleicht auch sollte (mir ist meistens nichts eingefallen). Es wurde mir beigebracht zu beten: die Worte, die Haltung und Ernsthaftigkeit, das Falten der Hände, die Augen geschlossen. So begann ich, auch für mich selbst eine Gebetspraxis zu entwickeln.

Inhaltlich ging es in meinen Gebeten (1.) darum, dass Gott in den Weltenlauf eingreife und dieses oder jenes für mich zum Guten wende, (2.) darum, dass ich vor Gott brachte, wo ich mich schuldig fühlte und um Vergebung bat, und (3.) darum, dass ich mich über etwas freute und Gott dafür dankte; manchmal, weil ich es echt so meinte, und manchmal, weil es sich eben gehörte, „Danke“ zu sagen. Schon als Kind habe ich viel mit Gott gerungen, waren meine Ängste ein besonderes Thema meines Gebets. Ich könnte also nicht sagen, dass das Beten damals immer eine leichte Sache gewesen wäre. Aber es war klar, was zu tun war, und sehr vertraut, mit Gott als echtem Gegenüber.

Viele Jahre und ein Theologiestudium später hatte ich aufgehört, die Hände zu falten, wie ich es gelernt hatte und die Augen zu schließen. Besonders aber hatte ich aufgehört, zu einem Gott zu beten, der* das allzu

Schlechte verhindert. Denn ich weiß als Deutsche, dass Gott es nicht tut.

Ich hatte aufgehört zu einem Gott zu beten, der* mir meine Wünsche erfüllt. Denn die Wendung, die für mich zum Guten ist, kann für eine andere Person zum Schlechten sein. Ich hatte aufgehört zu einem Gott zu beten, der* mich belohnt und bestraft. Denn es hat mir die Seele verletzt und was die Seele verletzt, kann nicht von Gott sein. Die kindliche Leichtigkeit, mit der ich mich regelmäßig an Gott wandte, wich so der Frage: Ist mir beten überhaupt noch möglich und wenn ja, wie? Lange Zeit konnte ich nicht anders, als diese Frage für mich mit „Nein“ zu beantworten. Es ging wirklich nicht. Und es war heilsam, das zuzulassen und für mich zu akzeptieren.

Heute weiß ich, dass Beten auch unter diesen Voraussetzungen möglich ist. Weil es beim Beten kein richtig oder falsch gibt. Beten ist keine Performance, die einem bestimmten Ablauf folgen muss oder spezifische Themen abhandeln muss. Es gibt auch weder die richtige Stimmung, Haltung noch die richtigen Worte dafür. Ein Gebet ist genau dann richtig, wenn es mein Gebet ist. Denn es ist mein innerster Ausdruck dessen, was mich in meinem Leben bewegt. Es ist mein innerster Ausdruck vor der Kraft, die außerhalb meiner Selbst ist, die mich umgibt, die mir Halt gibt, und die mich im Innersten zu treffen vermag. So nehme ich mir heute ganz protestantisch die Freiheit, dieser göttlichen Kraft so zu begegnen, wie es sich genau jetzt und genau hier richtig und passend anfühlt: Nur einen Gedanken denkend. In die Stille hineinhorchend. Die Hände zum Himmel werfend. Zu Boden fallend. Mit offenen Augen das Leben aufsaugend. Lachend. Fluchend. Weinend. Wenn es passt: Mit gefalteten Händen und alten Worten. Im Stehen, Sitzen, Gehen. Im Liegen und im Handstand. In jedem Fall: auf meine Weise, die innere Vielfalt feiernd, die mir geschenkt wurde. *Vikarin Dorothea Ugi*

Fastenaktion: 7 Wochen menschliche Abgründe

Wut. Ekel. Scham. Neid. Eifersucht. Angst. Trauer. Wenn diese Gefühle in unserem Inneren toben, ist kein Platz mehr für anderes. Weil sie (uns) unangenehm sind, versuchen wir diese Gefühle meistens schnell wieder loszuwerden. Wir versuchen sie unter Kontrolle zu bringen, damit sie keinen Schaden anrichten an uns selbst und anderen oder weil andere bloß nichts davon mitbekommen sollen. Den Schaden abhalten ist wichtig – einerseits. Andererseits ist es genauso wichtig, sie ernstzunehmen und ihnen Gehör zu schenken. Weil sie

uns wichtige Hinweise geben: Auf überschrittene Grenzen oder darauf, dass uns etwas fehlt.

Wir, mein Vikarskollege *Jonathan Kohl* und ich, laden herzlich dazu ein, in der Fastenzeit gemeinsam auf diese Abgründe des menschlichen Daseins zu blicken und den vielfach unerwünschten Gefühlen gemeinsam Aufmerksamkeit zu schenken. Die Fastenzeit gibt uns den Rahmen vor: 7 Wochen beschäftigen wir uns mit je einem dieser Gefühle. Es gibt jede Woche Anregungen zur Selbstreflexion und einen Text. Bei den

wöchentlichen Zoomtreffen gibt es thematischen Input und die Möglichkeit zum Austausch in der Gruppe. Den Abschluss der 7 Wochen bildet eine Osteraktion.

- Woche 1 (16.02.2021): Wütend!
- Woche 2 (23.02.2021): Angeekelt!
- Woche 3 (02.03.2021): Voller Scham!
- Woche 4 (09.03.2021): Neidisch!
- Woche 5 (16.03.2021): Eifersüchtig!
- Woche 6 (23.03.2021): Beängstigt!
- Woche 7 (30.03.2021): Traurig!

Die Uhrzeit ist gleichbleibend 19.00–20.00 Uhr. Bis zum 09.03.2021 dürfen Sie gerne noch einsteigen!

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Ev. Bonhoeffer Gemeinde Duisburg Marxloh-Obermarxloh statt. Sie benötigen für die Teilnahme einen Computer oder Handy mit Internetzugang und Kamera. Es hilft, wenn die App „Zoom“ installiert ist (www.zoom.us). Anmelden können Sie sich hier: oberkassel@ekir.de. Hier erhalten Sie dann den Zugangslink zu unserem Zoomkonferenzraum und einen Impuls.

Haben Sie noch Fragen? Kontaktieren Sie uns gerne unter Tel. 0 15 78/7 37 95 39.

*Ihre Vikarin Dorothea Ugi
und Vikar Jonathan Kohl (Duisburg)*

Kontaktlose Öffnung der Dollendorfer Bücherei

Eine kontaktlose Ausleihe in der Ev. Bücherei Dollendorf ist ab Mitte Januar zu den üblichen Öffnungszeiten wieder möglich.

Alle Medien müssen per bibkat-App, über die Homepage der Bücherei (<https://www.bibkat.de/BGX431066/>) oder zu den Öffnungszeiten (Dienstag bis Donnerstag, 15.00 bis 18.00 Uhr, außer 1. Mittwoch im Monat) telefonisch (0 22 23/29 77 84) vorbestellt werden; auf entsprechendem Wege erfolgt auch die Terminvergabe zur Abholung. Ein Zutritt zum Bibliotheksraum ist leider noch nicht möglich.

Vorbestellte Medien liegen am Eingang des Gemeindezentrums bereit; ausgeliehene Medien können dort abgelegt werden. Eine schriftliche Bestätigung der Rückgabe erfolgt nicht. Alle zurückgegebenen Medien werden desinfiziert und 24 Stunden in Quarantäne zurückgelegt, bevor sie erneut ausgeliehen werden. Es gilt grundsätzlich Schutzmaskenpflicht (auch außen vor dem Eingang!).

Wenn sich Änderungen ergeben, werden wir auf der Homepage und über den Newsletter darüber informieren.
Ihr Bücherei-Team

Neues aus der Oberkasseler Bücherei

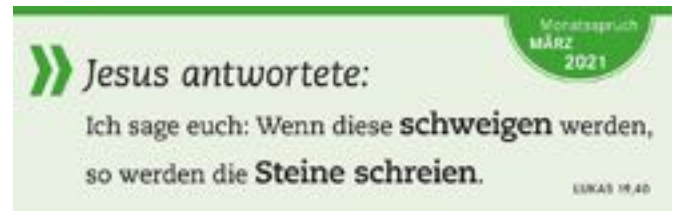
Wenn Sie diese Zeilen lesen ...



... dann haben wir hoffentlich schon lange wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie geöffnet, sodass Sie sich vor Ort mit frischem Lese-, Hör- und Spielstoff versorgen können.

Dazu eine Bitte: Um unser Angebot aktuell halten zu können, veranstalten wir jährlich zwei Basare. Letztes Jahr mussten diese Basare, bis auf eine Mini-Ersatzvariante, ausfallen. Unser Budget zum Erwerb neuer Medien ist entsprechend geschrumpft. Darum bitten wir Sie, uns mit der Spende neuer, aktueller Titel zu unterstützen. Sollten Sie zum Beispiel zum Geburtstag eine interessante Neuerscheinung bekommen (oder sich selber eine gönnen), von der Sie annehmen, dass Sie sie mit großer Wahrscheinlichkeit nicht ein zweites Mal lesen werden, dann denken Sie an uns! Schenken Sie uns das Buch und machen Sie so vielen Lesern (im Moment haben wir knapp 600 Nutzer) eine Freude! Am besten melden Sie ihr Geschenk unter Tel. 02 28/44 13 76 an. Herzlichen Dank!

Susi Kuhfuß



Das Spielevergnügen informiert

Alles neu macht –
hoffentlich – der März!



Auf ein erneutes spielerisches Miteinander ab dem Frühling an den Sonntagnachmittagen 28. März, 25.

April und 30. Mai von 15.00 bis 18.00 Uhr im Saal des Jugendheims hoffen wir und freuen wir uns. Es wäre schön, wenn wir nach der Zwangspause alle alten Hasen und gerne auch ein paar Frischlinge zum gemeinsamen Kaffeetrinken und zu Brett-, Rate- und Kartenspielen begrüßen dürften.

Ihr Team vom SViK2

Walcker-Orgel: Pfeifenpatenschaften und Spenden erfolgreich angelaufen

Kurz vor dem 1. Advent sind wir mit der Werbekampagne für das Walcker-Projekt an den Start gegangen und bisher haben wir schon ca. 24 Prozent unseres Spendenziels erreicht. Viele von Ihnen haben eine oder mehrere Patenschaften übernommen oder einfach so gespendet. Dafür danken wir Ihnen allen sehr und freuen uns, in diesen schwierigen Zeiten ein tolles Projekt anvisieren zu können, in dessen Hörgegnis Sie dann noch kommen werden.

Wir freuen uns weiterhin darüber, wenn Sie unser Projekt im Freundes- und Bekanntenkreis bewerben, selbst Patenschaften übernehmen oder spenden.

Auf der Homepage der Gemeinde gibt es einen informativen Bereich rund um das Thema „Walcker-Orgel“, zum Beispiel die Geschichte der Orgel, eine Beschreibung der Register oder eine Übersicht über die Pfeifenpatenschaften. Schauen Sie doch einmal vorbei!

Zurzeit ist das Standbein „Patenschaften und Spenden“ mehr oder weniger die einzige Einnahmemöglichkeit, denn schöne Veranstaltungen wie Benefizkonzerte, Basare oder Ähnliches sind leider nicht möglich. Wir freuen uns darauf, wenn wir aber auch damit in diesem Jahr vielleicht noch beginnen können.

Kantorin Stefanie Ingenhaag

Manual I | Hauptwerk
 Pfeifennummern 1-66 (Pfeifen aus 1770, 1877, 1877 und 1911)
 C D E F G A B H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
 Beuren II
 Prinzipal II
 Kopfflöte II
 Mixtur/Gamba II
 Dulzian II
 Quintade II
 Oktave II
 Sopran II
 Sopran II
 Oboe II
 Horn II
 Trompete II

Ausschnitt Orgelmanual

Pfeifen-Patenschaften – ein ideales Geschenk

Wer eine Pfeifen-Patenschaft übernehmen möchte oder zu Ostern, zum Geburtstag, zur Konfirmation ... verschenken möchte, findet Flyer mit einer Anmelde-Postkarte in unseren Gemeindehäusern und Kirchen. Oder man geht auf unserer Homepage (www.kirche-ok.de) und ist mit einem Klick auf die grüne Fläche oben rechts in der Orgel-Seite. Über die Pfeifen-Patenschaft wird eine dekorative Urkunde ausgestellt.

Kirchenmusikalische Gruppen in Zeiten von Corona

Während ich diese Zeilen zu Beginn des neuen Jahres schreibe, liegt das gemeinsame Musizieren in den kirchenmusikalischen Gruppen unserer Gemeinde nach wie vor in weiter Ferne. Aber wer weiß, wie die Situation im Frühjahr aussehen wird? Vielleicht haben wir schon wieder in Kleingruppen geprobt, vielleicht haben wir den ein oder anderen Gottesdienst wieder musikalisch mitgestaltet, so wie es eigentlich im November und Dezember geplant war.

Doch bis auf Weiteres heißt es erst einmal: Singen im eigenen Wohnzimmer. Alle Gruppen von klein bis groß haben Aufnahmen von Liedern zum Üben zuhause bekommen. Zum Teil proben wir per Zoom, in der Hoffnung das Ergebnis bald in einer Kleingruppe zusammenführen zu können.

Ich freue mich auf ein baldiges, musikalisches Wiedersehen! Bis dahin bleiben Sie gesund und behütet.

Kantorin Stefanie Ingenhaag

Fotos gesucht!

Der Spieltisch der Walcker-Orgel ist nicht mehr vorhanden und es ist auch nicht dokumentiert, wann und wohin er weggekommen ist. Falls jemand von Ihnen zufällig Fotos hat aus den Zeiten, in denen die Walcker-Orgel noch in Betrieb war und der Spieltisch, an dem der Organist sitzt, zu sehen ist, freuen wir uns über eine Information. Wenden Sie sich gerne an mich!

Stefanie Ingenhaag



Abbau Walcker-Orgel

Mehr Fotos vom Abbau sowie ein Zeitraffer-Film finden Sie unter www.orgel.kirche-ok.de in der Rubrik „Informationen“.

[Redacted text]



[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]



[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]



Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere **Taizé-Andachten** beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Musik aus Taizé und gemeinsam Stille halten. Hierzu laden wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in die Große Kirche ein.

Unsere nächsten
Taizé-Andachten:

- 4. März
- 1. April
- 6. Mai





Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel



Wir haben weiter die große Hoffnung auf neue Treffen donnerstags um 15.00 Uhr im Jugendheim. Sollte dies noch nicht möglich sein, verteilen wir Gedanken zu den Themen und kleine geistliche Impulse per Brief und hören uns wieder per Telefonkonferenz.

- **5. März 2021: Weltgebetstag**
(als Zoom-Gottesdienst)
- **18. März 2021: Spielraum! 7 Wochen ohne Blockaden** – Fastenaktion 2021 der EKD
- **8. April 2021: Ostern – Auferstehung – Aufbruch**
- **22. April 2021: Verantwortung für die Schöpfung** – von Franz von Assisi über Papst Franziskus bis Greta
- **6. Mai 2021: Der Kirchenarchitekt Otto Bartning**
- **20. Mai 2021: „Aufstehen“** – die Aktion 2021 der Ev. Frauenhilfe im Rheinland

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!



Monika Lawrenz

Tel. 02 28/44 29 49



Elisabeth Duwe

Tel. 02 28/44 56 13



Elke Nolden

Tel. 022 23/2 67 13



Sigi Gerken

Tel. 022 23/2 82 32

Liebe Besucher/innen des Senioren-Treffs
(immer donnerstags um 15.00 Uhr)!

Da uns Corona immer noch im Griff hat und Planungen daher schwierig sind, freuen wir uns erst einmal auf den Zeitpunkt, an welchem wir uns wieder treffen dürfen. Für diesen Tag und sicherlich viele weitere Donnerstage haben wir schon jede Menge Ideen zur Gestaltung unseres Senioren-Treffs. Bis dahin bleiben wir telefonisch in Kontakt!

Im Januar haben wir Ihnen ein **Heimatquiz** zukommen lassen und bei unserem ersten möglichen Treffen werden wir die Sieger ermitteln und die Preise verteilen. Also raten Sie mit !!

Bleiben Sie gesund und behütet.

Ökumenische Initiative: Am Achten um Acht – Gemeinsam im Gespräch



Die Pandemie verhindert es zurzeit, dass wir uns zu Vorträgen und Diskussionen treffen. Daher hat das Team von „Am Achten um Acht“ beschlossen, erst im Mai wieder mit der Reihe zu beginnen, in der Hoffnung, dass dann solche Abende wieder möglich sind. Hier unsere Planung:

- **Samstag 8. Mai: Was geht eigentlich ökumenisch?**
Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas und Pastor Markus Hoitz
- **Dienstag 8. Juni: Organspende**, Referentin: Prof. Annette Dufner, Bonn
Moderation: Dr. Frank Vogelsang, Ev. Akademie im Rheinland, Bonn
- **Donnerstag, 8. Juli: Begegnung unterm Kirchturm** im Rahmen von „Sommer unterm Kirchturm“. Jeder bringt sich seinen Picknickkorb mit inkl. Getränke. Der Abend findet draußen statt und nur bei gutem Wetter.
- **August: Sommerferien**
In diesen Zeiten der Unsicherheit bleiben auch diese Planungen unter Vorbehalt.
Bleiben Sie gesund und hoffentlich auf ein Wiedersehen im Mai.

Für das Team Nicola Buskühl und Maren Stauber-Damann

Rückblicke

Weihnachtsbaum-Verkauf mit Hygiene-Konzept

Nach dem Familiengottesdienst am 3. Advent bildete sich vor dem Kindergarten-Außengelände eine lange Schlange. Coronabedingt mit viel Abstand fand dort der alljährliche Weihnachtsbaum-Verkauf statt. Das Team aus ehemaligen Kindergartenvätern stand auch in diesem Jahr bereit und hätte noch mehr als die bestellten 80 Bäume verkaufen können. Der Erlös kommt wieder dem Kindergarten und der Konfirmandenarbeit zugute.



Neue Tafel an Alter Kirche

Der Heimatverein Oberkassel hat in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Verein für Denkmalschutz und Landschaftspflege historisch bedeutsame Punkte für einen Laufweg durch Oberkassel ausgewählt. Ziel wird eine Stele am Fundort des Oberkasseler Menschen sein, die man auch vom darüberliegenden Skywalk sehen kann. Eine dieser bedeutenden Denkmäler ist die Alte Evangelische Kirche aus dem 17. Jahrhundert. Hier wurde die Eisengusstafel durch eine Informationstafel über den Oberkasseler Menschen, die Zipperstraße und unsere Alte Kirche ersetzt.

Die offizielle Eröffnung findet im Sommer statt.



Weihnachtspäckchen-Aktion – Wir sagen Danke!

Mit großer Freude und Dankbarkeit konnten wir 171 Weihnachtspäckchen, von unseren Gemeindemitgliedern liebevoll verpackt, in Empfang nehmen. Hinzu kamen 111 Päckchen, die wir durch ihre finanziellen Spenden bestücken und verpacken konnten. Somit hat unsere Gemeinde die Obdachlosen und Bedürftigen, die durch die Caritas in Bonn betreut werden, mit insgesamt 282 Weihnachtspäckchen unterstützt. So viele wie noch nie! Und das alles in Zeiten von Corona oder aber gerade trotz Corona!

Wir sind mehrmals vollbeladen zum Caritas-Stützpunkt gefahren. Nach Weihnachten erreichten uns u. a. diese Zeilen der Caritas: „... Unsere Gäste haben sich sehr, sehr über die Inhalte gefreut! Gerade in dieser außergewöhnlichen, harten Zeit, in der sie sich noch häufiger als ohnehin schon ausgegrenzt fühlen, ist es ein schönes Gefühl gesehen, geschätzt und bedacht zu werden ...“

Ein großes Dankeschön an alle Spender!

Kerstin Kemper, Elke Nolden und Beate Kesper



Virtuelles Gemeindetreffen

Nicht macht erfinderisch und kreativ: Da es coronabedingt nicht möglich war, die für Dezember 2020 geplante Gemeindeversammlung der Evangelischen Gemeinde Oberkassel-Dollendorf stattfinden zu lassen, hat das Presbyterium am 13. Januar zu einem virtuellen Gemeindetreffen eingeladen. Bei diesem Zoom-Meeting konnte man sich sehen, Fragen stellen und so ein wenig Austausch haben sowie Gemeinschaft spüren.

Erster Zoom-Gottesdienst

Zum ersten Zoom-Gottesdienst begrüßte uns am 7. Februar Vikarin Ugi. Sie integrierte Videos und Liedtexte, so dass man zu Hause laut mitsingen konnte. Auch eine Meditationsübung machten wir zusammen – unbeobachtet ohne Videobild. Über die Chat-Funktion wurden sehr viele persönliche Fürbitten formuliert und von Vikarin Ugi in das Gebet integriert.

Eine ganz besondere und herausfordernde Advents- und Weihnachtszeit

Die immer weiter verschärften Corona-Kontaktbeschränkungen haben sich auch auf unsere Gemeinde ausgewirkt. Viele Planungen wurden kurzfristig geändert, neue Wege wurden begangen, um doch etwas Gemeinsamkeit aus der Ferne ermöglichen zu können. An den Adventssonntagen gab es ökumenische musikalische Andachten vor den Kirchen. Am 3. Advent konnte noch der Open-Air-Familiengottesdienst in Oberkassel stattfinden sowie der diesmal zeitlich gestreckte Weihnachtsbaumverkauf.

Die vertrauten Weihnachtsgottesdienste sollten durch kürzere, dafür mehr Gottesdienste mit online-Anmeldungen ersetzt werden. Viele Planungen gab es zum Hygienekonzept und der technischen Umsetzung. Für diejenigen, die nicht in die Kirche kommen wollten oder konnten, gab es einen Umschlag mit Materialien für eine Feier daheim.

Eine Woche vor Heiligabend entschied sich das Presbyterium schweren Herzens aufgrund der stark steigenden Infektionszahlen, alle Präsenzgottesdienste abzusagen. An deren Stelle wurden die Christvesper und auch der Silvester-Gottesdienst per Livestream von einem jungen Team ermöglicht – über Youtube konnte man dem Gottesdienst und der Musik aus vertrauter Umgebung folgen.

Kaum einer hat deshalb die wunderschönen Weihnachtsbäume in den beiden Kirchen genießen können – dafür hier auf den Bildern.

Überhaupt gewinnt in diesen besonderen Zeiten das Internet immer mehr Bedeutung, denn jeden Sonntag gibt es dort einen geistlichen Impuls unserer Pfarrerinnen und einen musikalischen Hörgenuss unserer Kantordin. Durch den Newsletter (einfache Anmeldung auf der Homepage) ist man immer sehr aktuell informiert.



Gottesdienstplanung Oberkassel/Dollendorf März bis Mai 2021

Es gelten die gegebenenfalls an die Corona-Situation angepassten Sicherheitsbedingungen.
Eine ständige Aktualisierung der Regelungen finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-ok.de.

So. 28. Febr. Reminiszere	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Jesaja 5, 1–7: „ <i>Wo man singt...</i> “ Plan B: live-stream	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher
Fr. 5. März Weltgebetstag	17.00 Uhr	ZOOM-Gottesdienste zum Weltgebetstag: Gastland Vanuatu Matthäus 7, 24–27: „ <i>Vom Hausbau</i> “ (s. auch Seite 17)	Ökumenische Teams
So. 7. März Okuli	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Lukas 9, 57–62: „ <i>Nach-folge</i> “ Kanzeltausch mit Bad Honnef, Plan B: Video online	Pfarrer Löttgen- Tangermann
So. 14. März Laetare	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Johannes 12, 20–24: „ <i>Jesus sehen</i> “ Plan B: Audio online	Pfarrerin Döllscher
So. 21. März Judika	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienste – mit Konfis Psalm 141, 1: „ <i>Höre meine Stimme!</i> “ Plan B: Gemeinde-ZOOM	Pfarrerin Döllscher/ Vikarin Ugi
So. 28. März Palmarum	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Familiengottesdienst Hebräer 11, 1–2: „ <i>Ich sehe was, was du nicht siehst!</i> “ Plan B: open air Gottesdienst Hebräer 11, 1–2 & 12, 1–3: „ <i>Grenzmomente</i> “ Plan B: Audio online	Pfarrerin Quaas Prädikantin Koropp-Buschky
Do. 1. April Gründonnerstag	Ddf. 19.00 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl Matthäus 26, 17–30: „ <i>Gemeinsam zu Tisch</i> “ Gemeinde-ZOOM	Vikarin Ugi
Fr. 2. April Karfreitag	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Jesaja 52 & 53: „ <i>Gefallen</i> “ Plan B: live-stream	Pfarrerin Quaas
Sa. 3. April Karsamstag	Obk. 23.00 Uhr	Osternacht Matthäus 28, 1–8: „ <i>Auferstanden!</i> “	Pfarrerin Döllscher
So. 4. April Ostersonntag	Ddf. 6.00 Uhr Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienst in der Frühe des Ostermorgens Matthäus 28, 1–10: „ <i>Ich gehe mal voran!</i> “ teilweise oder ganz auf dem Friedhof Gottesdienst mit Abendmahl 2. Mose 14: „ <i>Mit Pauken im Reigen</i> “ Familiengottesdienst Matthäus 28, 1–8: „ <i>Aufbruch ins Leben</i> “ Plan B: Osterspaziergang – Gottesdienst to go	Pfarrerin Quaas Vikarin Ugi Pfarrerin Döllscher
Mo. 5. April Ostermontag	Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienst Offenbarung 5, 6–14: „ <i>Augen auf!</i> “	Prädikantin Koropp-Buschky
So. 11. April Quasimodogeniti	Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienst Johannes 21, 1–14: „ <i>Vom Fischen und Netzwerken</i> “ anschließend Gemeindeversammlung	Pfarrerin Döllscher Pfarrerin Quaas Vikarin Ugi
So. 18. April Misericordias Domini	Ddf. 9.45 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Rundfunkgottesdienst Hesekiel 34, 1–16.31: „ <i>Hirte, Herde, Herdenschutz</i> “ Gottesdienst Hesekiel 34, 1–16.31: „ <i>Hirt und Herde</i> “	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher
So. 25. April Jubilare	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Apostelgeschichte 17, 22–34: „ <i>Woran knüpft der Glaube an?</i> “	Pfarrer i. R. Schmitz

So. 2. Mai Kantate	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Lukas 19, 37–40: „Singt dem Herrn“	Prädikantin Koropp-Buschky
So. 9. Mai Rogate	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste – mit Konfis Jesus Sirach 35, 6–22 a: „Gott hilft“	Pfarrerin Döllscher/ Vikarin Ugi
Do. 13. Mai Christi Himmelfahrt	Ddf. 11.00 Uhr	Familiengottesdienst Auf der Hülle – open air Epheser 1, 20–23: „Mein rechter, rechter Platz ist frei!“	Pfarrerin Quaas & Team
So. 16. Mai Exaudi	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Johannes 7, 37–39: „Alles im Fluss“	Pfarrerin Quaas
So. 23. Mai Pfingstsonntag	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl 1. Mose 11, 1–9: „... dass wir uns einen Namen machen“	Pfarrerin Quaas
Mo. 24. Mai Pfingstmontag	Köwi 10.30 Uhr	Gottesdienste open air 1. Korinther 12, 4–11: „Drei in eins“	Pfarrerin Quaas
So. 30. Mai Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 4. Mose 6, 22–27: „Hauptsache: gesegnet!“ Kanzeltausch mit Bad Honnef	Pfarrerin Beuscher
So. 6. Juni 1. So. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Jona 1 + 2: „Am Ende bin ich immer noch bei dir“	Pfarrerin Quaas

Unser Plan B

Wieder einmal gehen wir mit einem gut durchdachten Gottesdienstplan in die Monate März bis Mai und wissen nicht, ob wir so Gottesdienst feiern können, wie wir uns das wünschen. Wir planen für die Monate März und April deshalb zuerst präsent, aber alternativ digital oder auch hybrid. Ab der Osterzeit wird vermehrt open air geplant.

Grundsätzlich: Die aktuellen Änderungen finden sich immer auf der Homepage (www.kirche-ok.de) und werden Sie, falls abonniert, über unseren Newsletter erreichen.

Folgende Gottesdienste werden – so Plan B – als **Live-Stream** aus unserer Kirche übertragen:

- **Sonntag, den 28. Februar, 11.00 Uhr**
- **Sonntag, den 7. März, 11.00 Uhr**
- **Karfreitag, den 2. April, 11.00 Uhr**

Einige Gottesdienste planen wir als **Gemeinde-ZOOM**. Diese Form ermöglicht uns mehr Interaktion und Gemeinschaft. ZOOM-Formate sind geplant für Sonntag, den **21. März, 11.00 Uhr** und **Gründonnerstag, 19.00 Uhr**.

An anderen Sonntagen stellen wir die Gottesdienste wieder als **Audio-Dateien** zur Verfügung. Sie können sich die Audio-Andachten auch über die Telefonnummer 02 28 / 62 91 67 38 anhören, wenn Ihnen kein Computer zur Verfügung steht.

Den **Familiengottesdienst zu Palmsonntag** feiern wir gegebenenfalls **open air**.

Den **Ostergottesdienst** in der Frühe des Ostermorgens planen wir ganz oder teilweise open air auf dem Friedhof zu feiern. Den **Familiengottesdienst zu Ostern** planen wir alternativ als Osterspaziergang.

Der Gottesdienst am **18. April** wird als **Rundfunkgottesdienst** aus unserer Kirche in Dollendorf übertragen und im Deutschlandfunk gesendet (Beginn: 10.05 Uhr). *Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*



Gemeindebrief

Nr. 2/2021

März–Mai 2021

52. Jahrgang

Von Eseln und Menschen

Wenn ich an die Königswinterer Altstadt denke, sehe ich sie vor mir: Esel. In Bronze stehen sie unten am Rhein und als Figuren in der Altstadt verteilt weisen sie Besucherinnen und Besuchern den Weg zum Siebengebirgsmuseum. Als Begründung habe ich gelesen, dass Esel seit dem 19. Jahrhundert Reittier und Ausflugsbegleiter für die zunehmende Schar von Touristen war. Heute seien sie Königswinters heimliches Wappentier.

Vielleicht verdrehen Sie innerlich die Augen, weil Sie das Marketing rund um die Esel nervt. Als Thema für eine Andacht aber eignen sie sich gut. Nicht nur, weil Esel in der Bibel häufig vorkommen, sondern auch, weil sie selbst in manchen biblischen Geschichte eine Botschaft vermitteln. So auch in der Geschichte von Bileam und der Eselin (4. Mose 22, 22–35). Es wird erzählt, dass der Seher Bileam, der im Land Moab lebt, von seinem König aufgefordert wird, das Volk Israel zu verfluchen. Erst lehnt er ab. Gott hat es ihm verboten. Der König aber drängt und drängt: „*Geh und verfluche.*“ Schließlich erlaubt Gott Bileam sich auf den Weg zu machen und Bileam reitet auf seiner Eselin den Israeliten entgegen.

Dann aber passiert Merkwürdiges: Seine Eselin weicht vom Weg ab. Erst einmal, dann noch einmal. Beide Male zwingt Bileam sie zurück auf den Weg. Schließlich legt sie sich hin. Kein Stück bewegt sie sich mehr. Stattdessen kann sie plötzlich sprechen und da endlich sieht Bileam den Boten

Gottes. Der Engel Gottes steht da mit gezücktem Schwert. Hier geht es nicht weiter. Offenbar will Gott sicher gehen, dass Bileam sein Volk nicht verflucht. Diesen Hinweis Gottes hatte Bileam nicht verstanden – anders seine Eselin.

Was will Gott uns sagen? Uns im Jahr 2021? Was will er uns womöglich mit der Pandemie sagen? Und in den Veränderungen in Kirche und Gemeinde? Und privat? Leicht zu beantworten ist das nicht. Und Esel und Eselinnen, die uns wichtige Hinweise geben? Ich denke, es gibt sie. Immer da, wo jemand sagt: „*Ich weigere mich, im anderen den Feind zu sehen und ihn zu verfluchen.*“ Immer da, wo einer sich für den Segen stark macht. Und Segen bedeutet Gelingen und Glück und Leben in Fülle, von der alle profitieren.

Bileam entscheidet sich fürs Segnen. Er hat verstanden, dass es das ist, was Gott will.

Zugegeben, an diese Geschichte hat sicher niemand in der Stadt Königswinter gedacht, als die Esel aufgestellt wurden. Aber warum die Esel nicht als Anfrage an uns und als Erinnerung ans Segnen nehmen?

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Pfarrerin
Sophia Döllscher



Gemeinsamer Gemeindebrief

Liebe Gemeindemitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter aus dem Gemeindebereich Altstadt!

Wir haben im letzten Gemeindebrief angekündigt, dass mit Blick auf die Zukunft von nun an ein „gemeinsamer“ Gemeindebrief der beiden Evangelischen Kirchengemeinden Oberkassel und Königswinter – Gemeindebereich Altstadt – erscheint. Diesen halten Sie nun in den Händen. Mit fortschreitender Entwicklung in der Kooperation und letztendlich mit der Fusion werden sich sicher noch weitere Veränderungen ergeben.

Für den Gemeindebereich Ittenbach wird es einen gemeinsamen Gemeindebrief mit den kooperierenden Berggemeinden geben.

Es ist nicht vorgesehen, dass unsere Gemeindemitglieder beide Gemeindebriefe erhalten. Sollten Sie aber Interesse am Bezug des Gemeindebriefs aus dem Bergbereich haben, dann melden Sie sich bitte entweder per E-Mail (koenigswinter@ekir.de) oder telefonisch montags und donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindebüro, Tel. 0 22 23/2 19 00.

Aus dem Presbyterium

Um arbeitsfähig zu bleiben, mussten wir uns der Herausforderung stellen, unsere monatlichen Sitzungen digital als „Online-Video-Sitzungen“ durchzuführen.

Wie geht es weiter mit unserer Kirchengemeinde?

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 25. Januar 2021 den Absichtsbeschluss zur Fusion der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter (Bezirk Altstadt) und der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel bekräftigt und dazu den Beschluss gefasst, die Fusion nun verbindlich vorzubereiten. Weitere Informationen zum Fortgang der Kooperation finden Sie in diesem Gemeindebrief auf den Seiten 21–19.

Klarstellung: Kirchengemeinde Königswinter ordnet ihre Finanzen

Die Evangelische Kirchengemeinde Königswinter steckt mitten in den Vorbereitungen zur Fusion mit der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel. Zugleich wird sie sich teilen: Der Bereich Ittenbach oben im Siebengebirge wird in die geplante künftige Evangelische

Gesamtkirchengemeinde Siebengebirge wechseln. Diese Veränderungen sind für das Jahr 2022 geplant. Zu den verschiedenen Vorbereitungen gehört die Sichtung und Ordnung der Vermögens- und Finanzverhältnisse. Zum Beginn der neu zugeschnittenen Kirchengemeinden sollen klare Verhältnisse bestehen.

Eine Unklarheit bestand und wird derzeit beseitigt: eine offene Rechnung zwischen der bisherigen Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter mit dem Evangelischen Kirchenkreis An Sieg und Rhein. Genauer gesagt: Ein seit langem bestehender Kredit, den der Kirchenkreis der Gemeinde Mitte der neunziger Jahre gegeben hatte. Nun wird er abgelöst: Die Gemeinde verkauft eines ihrer Gebäude, um ihre Schulden zu tilgen.

Das besagte Haus ist ein Mehrfamilienhaus in der Altstadt in Königswinter. Zurzeit steht es zum Verkauf. Noch bis 26. Februar läuft dazu ein Bieterverfahren. Der Erlös – die Höhe ist also derzeit noch nicht abzusehen – wird teilweise an den Kirchenkreis gehen, um das Darlehen zu tilgen und die Akte zu schließen. Einen entsprechenden Beschluss hat das Presbyterium gefasst. Im Gemeindebrief wurde darüber auch berichtet. Mit dem Kirchenkreis hat sich die Kirchengemeinde auf einen Betrag geeinigt, der für die Gemeinde vorteilhaft ist und ihr erlaubt, aus dem Erlös durch den Hausverkauf auch andere Schulden abzutragen.

Innerhalb der Kirchengemeinde Königswinter, genauer gesagt unter ehemaligen Presbytern, wird nun der Kredit in Frage gestellt bzw. „sich nicht erinnern“, berichtete der General-Anzeiger in seiner Ausgabe vom 27. Januar 2021 unter der Headline „Kritik an Hausverkauf der Gemeinde“.

Kompliziert sind die Vorgänge durchaus, und ein Fehler ist leider damals, vor nunmehr gut 25 Jahren, auch passiert: Es gibt keinen schriftlichen Darlehensvertrag. Die rückzahlbare Unterstützungsgabe des Kirchenkreises ist aber in zahlreichen Protokollen und Notizen dokumentiert. Auch hat die Kirchengemeinde alle Jahre treu anstelle von Zinsen Mieteinnahmen aus den Wohnungen des Ernst-Rentrop-Hauses an den Kirchenkreis überwiesen.

Wozu wurde überhaupt finanzielle Hilfe erforderlich? Mitte der neunziger Jahre hat die Evangelische Kirchengemeinde Königswinter das heutige Ernst-Rentrop-Haus erworben und saniert. Das führte zu solch erheblichen finanziellen Verpflichtungen, dass die Kirchengemeinde sich Hilfe von außen holte und Geld lieh. So sprang der Kirchenkreis mit seiner Unterstützungsgabe ein.

Müsste die Kirchengemeinde jetzt etwas anderes verkaufen als das Mehrfamilienhaus? Die Wahl fiel auf dieses Gebäude, weil die Alternativen schlechter wären. Es sollten keine Räumlichkeiten abgegeben werden, in denen sich das kirchliche Leben abspielt. Da sind sich Kirchengemeinde und Kirchenkreis einig. Und die Frage, Pfarrhäuser abzugeben, stellt sich ja auch nicht. Auch das zwischenzeitlich nicht bewohnte Pfarrhaus in Ittenbach ist heute wieder von einem Pfarrer und seiner Familie bezogen.

Und was wird nun aus den Menschen, die das Haus bewohnen, das veräußert werden soll? Müssen sie bangen, ob sie bleiben können? Hat die Kirche für sie nicht eine besondere Verantwortung? Für die Mietparteien gilt der alte juristische Grundsatz, festgeschrieben im Bürgerlichen Gesetzbuch: „Kauf bricht nicht Miete“. Das heißt die Sorge, dass Mieter durch den eingeleiteten Eigentümerwechsel ihr Zuhause verlieren könnten, ist unbegründet. Weil Mieterschutz hierzulande rechtlich insoweit fest verankert ist. Und das ist auch ganz im Sinne von beiden – der Kirchengemeinde und dem Kirchenkreis.

Rückblick

Mit Beginn des zweiten Lockdowns hat das Presbyterium – aus der Verantwortung, einen Beitrag zur Eindämmung des Infektionsgeschehens zu leisten – schweren Herzens entschieden, alle Gottesdienste in den Kirchen ab dem vierten Advent bis zum Ende des Lockdowns ausfallen zu lassen.

Davon betroffen waren auch alle Weihnachtsgottesdienste, bis auf eine musikalische „Hirtenweihnacht“ im Freien, die in Ittenbach unter der Leitung von Pfarrerin *Annette Hirzel* auf der Wiese vor dem Gemeindehaus gefeiert wurde. Die Gemeinde war eingeladen, zwischen 14.30 und 16.00 Uhr für eine Zeitlang dazuzukommen und mitzufeiern. Im Wechsel mit Lesungen und Gebeten sang der Projektchor, musikalisch begleitet von unserer Organistin *Renate Struensee* am Klavier und einer kleinen Bläsergruppe. Viele Feiernde hatten eine Kerze im Glas mitgebracht, um mitzuhelfen, das Weihnachtslicht in die Welt zu tragen.

Das Presbyterium

Neuer Termin für eine Gemeindeversammlung

Wenn es die Maßnahmen in Bezug auf die Corona-Pandemie zulassen, soll am **9. Mai 2021** nach dem Gottesdienst eine **Gemeindeversammlung** stattfinden.

Wertschätzung für Ehrenamtliche

Was wäre unsere Gemeinde ohne unsere vielen engagierten Ehrenamtlichen. Hierfür seien zwei Beispiele gegeben: *Karin Jäger* aus Königswinter Altstadt und *Sybille Gerhardt* aus Ittenbach.

Jubiläum in der Königswinterer Frauenhilfe: Seit 30 Jahren leitet Karin Jäger den Frauentreff

Wer den turnusmäßig erscheinenden Gemeindebrief aufmerksam durchliest, entdeckt im hinteren Teil bei der Rubrik „Gruppen und Kreise“ das Angebot „Frauenhilfe Altstadt“. Ein Gruppentreffen, das weit in die Zeit des 19. Jahrhundert zurückreicht und genauso lange besteht wie die Christuskirche in der Altstadt.

Großen Anteil am Bestehen und der Fortführung dieser Gruppe hat unser Gemeindeglied *Karin Jäger*. Sie hat Ende 1990 die Leitung von Frau *Heimendahl* übernommen und feiert nunmehr ein 30-jähriges Jubiläum. Unter ihrer Leitung wurden viele Projekte angestoßen und Neuerungen erprobt, wobei natürlich

Bewährtes auch weiterhin Bestand hat. Neben der Besprechung biblischer Texte in Verbindung zur heutigen Zeit zeichnet sich der Zusammenhalt der Frauenhilfe auch durch gemeinsame Unternehmungen aus. In jüngster Zeit waren das der Besuch in der Bonner Orgelbaufirma Klais und der Bio-bäckerei DEMETER in Hennef. Aber auch die



Karin Jäger

Besichtigungen des Klosters auf dem Michaelsberg in Siegburg und der Firma TeeGeschwender sind noch gut in Erinnerung.

Kaum ist ein Projekt „abgehakt“, wird sofort das nächste in Angriff genommen. Auch von den Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, ließ sich „unsere Karin“ nicht entmutigen. Auch ohne die jeweils am zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr stattfindenden Gruppentreffen im Ernst-Rentrop-Haus hält *Karin Jäger* die Gruppe zusammen und übernimmt diakonische Aufgaben. Per Telefon hält sie Kontakt zu „ihrer“ Gruppe und hat für jedes Problem ein offenes Ohr. Nicht unerwähnt sollen auch die zahlreichen Krankenhausbesuche bleiben.

Bei so viel Harmonie bleibt dennoch ein Wehmuts-tropfen. Seit Jahren sucht unsere Jubilarin eine Nachfolgerin für die Gruppenleitung. Vielleicht fühlt sich auf diesem Weg jemand angesprochen, der zunächst erst einmal unterstützend tätig wird? Und auch neue Gemeindeglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Und was wünscht sich unsere Jubilarin für die Zukunft? Sie möchte gerne hoffnungsvoll in die Zukunft schauen und hofft, dass die Zeit der Ungewissheit innerhalb der geteilten Gemeinde Königswinter bald beendet ist.

Michael Müller

Ein großer Dank an Sybille Gerhardt

Es ist wohl eine Frage der Prioritäten, dass *Sybille Gerhardt* sich trotz ihrer Tätigkeit als Mutter und als Richterin am Oberlandesgericht Köln noch die Zeit genommen hat, sich für unsere Gemeinde zu engagieren: Begonnen hat es Anfang der 80er Jahre – seit dieser Zeit ist sie im Redaktionsteam des Gemeindebriefs – bis heute. Damals war Herr *von Holst* federführend dafür verantwortlich und die Treffen fanden lange Jahre in dessen Wohnzimmer statt.

Von 1992 bis 2008 war *Sybille Gerhardt* Mitglied des Presbyteriums und langjährige Vorsitzende des Diakonie-Ausschusses. Gerade auch dort hatte sie ein Ohr für die Gemeinde und konnte oft helfen. Sie initiierte u. a. das Seniorenprojekt, durch das Gemeindeglieder mit Menschen in Kontakt gebracht werden, die Hilfe benötigten.



Sybille Gerhardt

Auf *Sybille Gerhardt* war und ist Verlass, ihre umsichtige, integrierende Art wurde sehr geschätzt. Nicht zuletzt deshalb wurde sie als Abgeordnete gewählt, um unsere Gemeinde auf der Landessynode für viele Jahre zu vertreten.

Die jetzige Neugliederung der Gemeinde Königswinter möchte *Sybille Gerhardt* zum Anlass nehmen, sich aus der ersten und zweiten Reihe zurückzuziehen.

An dieser Stelle sei ihr für das langjährige Engagement ein großes Dankeschön ausgesprochen.

Bleiben Sie weiterhin behütet!

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas, Karin Jäger

Frauenhilfe braucht Nachwuchs

Frauenhilfe – was ist das eigentlich?

Ist es etwas für mich?

Ich gehe gerne zur Frauenhilfe ...

- weil ich gerne in netter Gesellschaft bin.
- weil biblische Themen für mich noch immer aktuell sind.
- weil ich gerne über Gott und die Welt diskutiere.
- weil ich gerne in froher Runde lache.
- weil ich gerne Ausflüge organisiere und vieles mehr.

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat im Ernst-Rentrop-Haus (Grabenstraße 22) in der Königswinterer Altstadt. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Karin Jäger



Gottesdienstplanung in Königswinter März bis Mai 2021

Ob und wie diese geplanten Gottesdienste stattfinden können, hängt ab von der Corona-Situation.
Aktuelle Informationen, auch zu den Sicherheitsbedingungen, finden Sie auf der Homepage.

Datum	Auferstehungskirche Ittenbach (10.30 Uhr)	Christuskirche, Altstadt (10.30 Uhr)
07. März Okuli	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Röhrbein	
14. März Lätare		Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Quaas
21. März Judika	Gottesdienst Pfarrer Bergner	
28. März Palmsonntag		Gottesdienst Prädikant Seebach
01. April Gründonnerstag	Abendgottesdienst Ittenbach Pfarrer Bergner	Abendgottesdienst in Dollendorf (19.00 Uhr) Vikarin Ugi (ZOOM-Gottesdienst)
02. April Karfreitag	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Schuhmann	
04. April Ostern	Osternacht Aegidienberg (6.00 Uhr) Pfarrer Bergner	Osternacht Dollendorf (6.00 Uhr) Pfarrerin Quaas (Friedhof Niederdollendorf)
		Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Löttgen-Tangermann
05. April Ostermontag	Gottesdienst Prädikantin Kemper	
11. April Quasimodogeniti	Gottesdienst Pfarrer i. R. Winbeller	
18. April Misericordias Domini		Gottesdienst Pfarrerin Beuscher
24. April Konfirmation	Konfirmation 2020 Pfarrer Bergner (16.00 Uhr)	
25. April Jubilate	Gottesdienst Pfarrer i. R. Doday	
02. Mai Kantate		Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Quaas
09. Mai Rogate	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Bergner	
13. Mai Christi Himmelfahrt	Gottesdienst mit Kirchenchor Prädikant Schuhmann	
16. Mai Exaudi		Gottesdienst Pfarrerin Döllscher
22. Mai Pfingstsamstag	Konfirmation 2021 Pfarrer Bergner (16.00 Uhr)	
23. Mai Pfingstsonntag	Gottesdienst Prädikant Röhrbein	
24. Mai Pfingstmontag		Ökumenischer Gottesdienst Pfarrerin Quaas
30. Mai Trinitatis		Gottesdienst Pfarrer Löttgen-Tangermann

Gruppen und Kreise (alle unter Corona-Vorbehalt)

Frauen	
Frauenfrühstück Ittenbach	Jeden 2. Dienstag im Monat, 9.00–12.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach Leitung: <i>Guðrun Kamper, Helga Bunge</i> 09.03. Florence Nightingale , Referentin: <i>Guðrun Kamper</i> 13.04. Buchbesprechung „Harald Jähner – Wolfszeit“ , Referentin: <i>Ursula Hildebrandt</i> 11.05. Notkirchen von Otto Bartning , Referentin: <i>Helga Bunge</i>
Frauenhilfe Altstadt	Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus; Leitung: <i>Karin Jäger</i> 10.03. Paul Gerhardt 14.04. Salz – mehr als ein Gewürz 12.05. Tiere in der Bibel
Gesprächskreis für russland-deutsche Frauen Altstadt	Montag, 14-tägig, 19.00–21.00 Uhr mit <i>Ljuba Dück</i>
Jedermann	
Familientreff Ittenbach	Donnerstag, 17.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach; Leitung: <i>Lydia Ryazantseva</i>
Dienstagforum Ittenbach	Jeden 1. Dienstag im Monat (sofern Corona-bedingt möglich) 19.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach; Leitung: <i>Thomas Metzner</i> und <i>Dr. Wolfgang Stein</i>
Kleiderstube	Altstadt, Gemeinderäume, Grabenstraße 8 Abgabe/Verkauf: Dienstag 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr sowie Donnerstag 15.00–17.00 Uhr Annahme: Montag und Donnerstag 10.00–12.00 Uhr und während der Öffnungszeiten der Kleiderstube
Kinder	
Krabbelgruppe Ittenbach	Villa Kunterbunt; Freitag 9.00–10.30 Uhr Leitung: <i>Corinna Hönscheid</i> (Tel. 01 51/43 24 08 74)
Vorkindergarten Ittenbach	Villa Kunterbunt; Montag bis Donnerstag 8.30–12.00 Uhr, für 1- bis 3-Jährige (Tel. 0 22 23/46 64)
Spiel- und Sprachgruppe Altstadt für mobile Kinder ab 1 Jahr (während der Schulzeit)	Montag bis Donnerstag, Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22 8.00–12.00 Uhr, Leitung: <i>Beate Hoitz</i> (Tel. 0 22 23/29 92 41 und 01 78/5 37 21 17)
Treffpunkt für Kinder	Ittenbach: Jugendraum Gemeindehaus, Donnerstag 15.00–17.00 Uhr (für 8- bis 12-Jährige) (findet zur Zeit nicht statt)
Schulgottesdienste	Ittenbach: donnerstags 8.00 Uhr, Auferstehungskirche 14-tägig dienstags 8.00 Uhr, Grundschule Altstadt: CJD Christophorusschule Königswinter, nach Vereinbarung
Jugend	
Konfirmandenunterricht	Ittenbach: Konfi-Unterricht dienstags 17.30–19.00 Uhr; Gemeindehaus Aegidienberg Altstadt: Konfi-Unterricht, 1 x monatlich samstags im Gemeindezentrum Dollendorf
Angebote für Senioren	
Offene Tür für Senioren	Altstadt: Ernst-Rentrop-Haus, 15.00–17.00 Uhr; Leitung: <i>Karin Jäger</i> Jeweils am 3. Mittwoch im Monat (07.03., 21.04., 19.05.)
Altenheimgottesdienst	Seniorenzentrum Sankt Katharina, Schützenstraße 9 Jeden 2. Freitag im Monat 10.45 Uhr
Geburtstagscafé für Senioren	Altstadt: Ernst-Rentrop-Haus, 15.00–17.00 Uhr; Leitung: <i>Eva Hennemann</i> Termine werden bekanntgegeben
Musik	
Chor	Ittenbach: Donnerstag, 20.00 Uhr, Gemeindehaus; Leitung: <i>Renate Struensee</i>
Angebote zur Trauerbegleitung Bitte geänderten Ort beachten!	
Lebenscafé für Trauernde	Hospizbüro Oberpleis, Dollendorfer Str. 46, Sonntag, 15.00 Uhr (21.03., 18.04., 30.05.) Um Voranmeldung wird gebeten: Tel. 01 63/1 43 92 83
Trauertreff für Männer	Hospizbüro Oberpleis, Dollendorfer Str. 46, Freitag, 17.00–19.00 Uhr (19.03., 28.05.) Um Voranmeldung wird gebeten: Tel. 01 63/1 43 92 83

Welches Bekenntnis? Wie ist der Stand?

Im Zuge unserer Fusionsgespräche mit der Nachbargemeinde Königswinter stellt sich auch die Frage nach dem Bekenntnis(stand) einer zukünftigen Gemeinde aus den Bezirken Oberkassel/Dollendorf/Königswinter-Altstadt. Eine Frage, die auf den ersten Blick doch sehr theoretisch und rückwärtsgewandt anmutet. Ist das unser erstes Problem in einer multireligiösen und zunehmend entkirchlichten Gesellschaft? Die Frage nach dem evangelischen Bekenntnis? Vermutlich nicht. Aber die Frage nach dem Bekenntnis(stand) einer Gemeinde ist eben auch die Frage nach ihren Wurzeln, nach ihrer Geschichte, nach der Tragkraft des Bekenntnisses durch die Jahrhunderte und in die Zukunft. Und daher doch eine Frage, die es zu beantworten gilt.

Die Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland hat die „Barmer Theologische Erklärung“ von 1934, mit der sich Kirchen gegen die Ideologie der Nationalsozialisten abgegrenzt haben, erst vor einigen Wochen zu ihrem Bekenntnis gemacht. Dieses Bekenntnis steht jetzt in einer Reihe mit sehr viel älteren Bekenntnissen, die unsere Kirche geprägt haben: Das Apostolische Glaubensbekenntnis verbindet uns in der Ökumene. Im evangelischen Bereich kamen in der Reformationszeit weitere Texte hinzu, wie Luthers Katechismen oder der Heidelberger Katechismus.

Bis zu den Unionsbestrebungen im 19. Jahrhundert – allen voran die durch König Friedrich Wilhelm III 1817



verordnete Union – waren evangelische Gemeinden entweder lutherisch oder reformiert und legten dieser Prägung die entsprechenden Bekenntnisse zugrunde. Nun gab es neben reformierten und lutherischen Gemeinden eben auch unierte Gemeinden unterschiedlicher Prägungen, so dass wir bis heute von fünf unterschiedlichen Bekenntnisständen sprechen.

Die evangelische Kirchengemeinde Oberkassel ist bis ins 19. Jahrhundert eine reformierte Gemeinde gewesen und legt auf ihre jahrhundertealte reformierte Geschichte Wert. Seit dem 19. Jahrhundert versteht sie sich als uniert-reformiert. Die evangelische Kirchengemeinde Königswinter versteht sich seit ihrer Gründung vor 150 Jahren als uniert-lutherisch. Nun wollen wir also irgendwie zusammenkommen und müssen deshalb auch über unser Bekenntnis reden.

Wir laden also ein zu einem Bekenntnis-Gespräch und treffen uns virtuell via ZOOM am 17. März um 20.00 Uhr. Der Eintritt in den virtuellen Gemeinde-raum ist einige Tage vorher auf unserer Homepage zu finden.
Ihre Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

A large rectangular area containing several blacked-out text blocks, a central image of a birthday cake with three lit candles, and a small illustration of two crosses (one yellow, one blue) with a hammer and nails. The entire content is enclosed in an orange border.

Der Weg zur neuen „Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter“ – wie aus der Kooperation ein Zusammenschluss werden soll

Seit März 2020 sprechen Vertreter*innen der beiden Gemeinden über eine Fusion des Gemeindebezirks Königswinter-Altstadt mit der Gemeinde Oberkassel-Dollendorf. Daher einige Fragen an das Team, vertreten durch *Anne Kathrin Quaas*, Pfarrerin in Oberkassel-Dollendorf und vertretungsweise auch in der Gemeinde Königswinter im Bezirk Altstadt sowie den Presbyterinnen *Ute Bott* aus Königswinter und *Maren Stauber-Damann* und *Bernd Fischer* aus Oberkassel-Dollendorf.

1. Wie ist es zu den Kooperationsgesprächen und der nun geplanten Fusion des Altstadt-Bezirks von Königswinter und der Gemeinde Oberkassel-Dollendorf gekommen?

Quaas: Schon seit Jahren sind Kooperationen über Gemeindegrenzen hinweg ein wichtiges Thema auch in unserem Kirchenkreis. Als ich vor zehn Jahren in die Gemeinde kam, gab es bereits festgelegte Kooperationsräume und -verträge. Diese hatten aber wenig Einfluss auf das Gemeindeleben, weil die Gemeinden sich sowohl finanziell als auch personell noch gut selbst organisieren konnten.

Bott: Nach dem Weggang von Pfarrerin *Christina Gelhaar* im Sommer 2019 in Königswinter konnte die Pfarrstelle nicht mehr neu ausgeschrieben werden. Damit wurde die Einsparung von Pfarrstellen für Königswinter als erste Gemeinde Realität. Die Vertretung für den Gemeindebezirk Königswinter-Altstadt übernahm Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas* aus Dollendorf; für Ittenbach Pfarrer *Stefan Bergner* aus Aegidienberg.

Quaas: So war klar, dass nun auch bei uns Zusammenschlüsse der Gemeinden notwendig sind. Eine Delegiertenkonferenz der Gemeinden im Großraum Siebengebirge hat dann erstmals einen Zusammenschluss von Königswinter-Altstadt mit der Gemeinde Oberkassel in den Blick genommen. Beteiligt an den ersten Überlegungen waren auch die Gemeindeversammlungen der Gemeinden Oberkassel und Königswinter sowie der Kreissynodalvorstand.

2. Warum soll die Gemeinde Königswinter in eine Tal- und eine Berggemeinde geteilt werden?

Stauber-Damann: Bei den ersten Sondierungsgesprächen kristallisierte sich schnell heraus, dass sich die Gemeinden im Bergbereich einen Zusammenschluss miteinander sehr gut vorstellen konnten. Auch die Vertreter der Kirchengemeinden Oberkassel und Königswinter Bezirk Altstadt kamen sehr schnell in einen guten und offenen Austausch, so dass wir uns

bald gut vorstellen konnten, einen Zusammenschluss vorzubereiten. Die Kirchengemeinde Bad Honnef entschied, in ihrer jetzigen Struktur weiter zu arbeiten.

3. Wer führt die Gespräche?

Fischer: Aus Vertretern beider Gemeinden wurde ein Steuerungskreis gebildet, der mit je drei Mitgliedern der beiden Presbyterien besetzt ist. Für die Gemeinde Königswinter sind das der Vorsitzende *Cars ten Schleaf*, sowie *Ute Bott* und *Stefan Seebach*. Für die Gemeinde Oberkassel sind die Vorsitzende, *Dr. Anne Kathrin Quaas*, sowie *Dr. Maren Stauber-Damann* und *Bernd Fischer* dabei. Die Gespräche werden eng vom Kirchenkreis begleitet und unterstützt, insbesondere von der Superintendentin *Almut van Niekerk* und *Volker Matting*, Controller im Verwaltungsamtsamt Siegburg.

4. Wo findet dann künftig das Gemeindeleben statt?

Bott: In allen Bezirken. Uns allen ist wichtig, dass die Kirche im Dorf bleibt! Die Gottesdienste in Königswinter finden schon seit vielen Jahren im Wechsel zwischen der Altstadt und Ittenbach statt. In der neuen Gemeinde könnte sich ein solcher Wechsel fortsetzen.

5. Wie wird die neue Kirchengemeinde heißen, wenn der Zusammenschluss beschlossen ist?

Stauber-Damann: Wir schlagen „Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter“ vor, denn in diesem Namen finden sich beide Ursprungsgemeinden wieder.

6. Wie viele Mitglieder wird die neue Gemeinde haben?

Quaas: Die neue Gemeinde Oberkassel-Königswinter wird etwa 4.400 Gemeindeglieder haben. In der Altstadt Königswinter leben circa 800 evangelische Christ*innen, in Dollendorf 1.800 und in Oberkassel ebenfalls 1.800.

7. Wie schaffen es die beiden Pfarrerrinnen künftig, die größere Gemeinde zu betreuen?

Quaas: Für alle hauptamtlichen Mitarbeitenden wird eine Fusion Veränderungen mit sich bringen, auch für die Pfarrerrinnen. Tatsächlich werden wir ab dem 1. Januar 2022 mit einer vollen Stelle (Pfarrerin *Döllscher*) und einer dreiviertel Stelle (Pfarrerin *Quaas*) 800 Gemeindeglieder mehr versorgen müssen. Und das an drei Standorten. Natürlich werden wir Arbeit umstrukturieren müssen und auch kürzen müssen. Erreichbar für unsere Gemeindeglieder bleiben wir in jedem Fall. Seelsorge ist und bleibt ein wesentliches Element unserer Arbeit.



8. Wie sieht der Zeitplan für den Zusammenschluss aus?

Bott: Sportlich! In diesen Tagen entscheiden die Presbyterien der beiden Gemeinden jeweils darüber, die Fusion grundsätzlich umzusetzen. Am 31. Mai sollen beide Presbyterien dann getrennt und parallel verbindlich entscheiden. Dazu gehören auch die Beschlüsse von Name, Siegel, Bekenntnis, Immobilien, Finanzen etc. Dann müssen noch der Kreissynodalvorstand und das Landeskirchenamt in Düsseldorf zustimmen. Wenn alles klappt, sind wir ab 1. Januar 2022 eine gemeinsame neue Gemeinde.

9. Welche theologischen Fragen spielen eine Rolle, wie wird dabei entschieden?

Quaas: Alle Entscheidungen zur Fusion werden von den Presbyterien der Gemeinden Oberkassel und Königswinter getroffen, auch die theologischen Entscheidungen. Die grundlegendste theologische Entscheidung ist die des Bekenntnisses beziehungsweise des Bekenntnisstandes. Kurzgefasst: die Gemeinde Oberkassel hat eine reformierte Prägung, die Gemeinde Königswinter eine lutherische Prägung. Hier werden wir uns für das eine oder andere entscheiden müssen. Die Gemeinde wird bei dieser Frage mit einbezogen (siehe Artikel zum Bekenntnis-ZOOM auf Seite 22).

10. Wie können wir als größere Gemeinde zusammenwachsen?

Bott: In den Zeiten, in denen Kirche und Glauben kaum eine Rolle mehr im Leben vieler Menschen spielen, stärken wir einander, um auch Kirche für andere zu sein. Wir geben Gottes Liebe unter uns Raum und leben unseren Glauben miteinander.

Stauber-Damann: Wir haben mit den bisherigen Kooperationen gute Erfahrungen gemacht: Die

Konfirmandenarbeit, ausgewählte gemeinsame Gottesdienste in den verschiedenen Kirchen, das Gemeindebüro ... Auch die Kantorei freut sich über neue Sänger*innen aus Königswinter. Das gemeinsame Gemeindefest im Sommer 2020 musste leider ausfallen, hoffentlich können wir diesmal zusammen feiern. Alle Gemeindeglieder sind schon jetzt eingeladen, alte und neue Angebote der Gemeinden kennenzulernen. Wir hoffen, dass das bald auch wirklich wieder machbar ist.

Eine weitere Idee ist zum Beispiel eine Wanderung entlang der neuen Gemeindegrenzen, um buchstäblich aufeinander zuzugehen.

11. Gibt es Beispiele dafür, wie andere Kirchengemeinden solche Fusionen gemeistert haben?

Quaas: Es gibt in der rheinischen Kirche viele Gemeinden, die diesen Schritt schon vor uns gewagt haben. Hier lassen sich grundsätzlich gute Ideen finden für Zukunftswerkstätten und kreative Formen des Kennenlernens und Ausprobierens. Corona ist an dieser Stelle unser Hauptproblem. Wie gut können sich zwei im Netz digital kennen lernen und miteinander ausprobieren? Da werden wir selbst kreativ werden müssen, um dafür Lösungen zu finden.

12. Es heißt, die künftig drei Gemeindebezirke sollen unterschiedliche Schwerpunkte haben. Welche sollen das sein?

Fischer: Die Steuerungsgruppe hat sich im Rahmen einer Bestandsaufnahme die derzeitigen Angebote der Kirchengemeinden, die Gemeindekonzeptionen und die Gebäudesituation angesehen. In allen Gemeindebezirken sind Gotteshäuser vorhanden. In Oberkassel und Königswinter-Altstadt handelt es sich um historische Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen. Ein Gottesdienstangebot in jedem Gemeindebezirk soll

weiterhin ermöglicht werden, wobei das genaue Konzept und der Umfang noch festgelegt werden müssen. Wir hoffen die Zeit bis Ende Mai nutzen zu können, um in den jeweiligen Gotteshäusern eine Erprobung mit der Gemeinde vorzunehmen.

Darüber hinaus können wir uns durch die entsprechenden Rahmenbedingungen vor Ort vorstellen, thematische Schwerpunkte zu bilden.

Verlinkung der Homepages

Die Internetseiten beider Gemeinden sind miteinander verlinkt. Auf der Homepage unter www.kirche-ok.de finden Sie den Zugang zu einem Abschnitt, auf dem über die Fortschritte bei der Fusion berichtet wird.

Bericht zur rheinischen Landessynode 2021

Neu war in diesem Jahr die Tagungsform: Aufgrund der Corona-Pandemie haben die mehr als 190 Abgeordneten aus den 37 Kirchenkreisen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland erstmals in der Geschichte der rheinischen Kirche als Videokonferenz digital getagt.

Neu ist auch der Präses, der auf dieser Synode in sein Amt gewählt wurde. *Thorsten Latzel* folgt auf *Manfred Rekowski*, der im März in den Ruhestand geht. Der promovierte Theologe setzte sich im ersten Wahlgang gegen Superintendentin *Almut van Niekerk* durch und steht nun für die kommenden acht Jahre an der Spitze unserer Landeskirche.

Aus den umfangreichen Beschlüssen, die auf der Synode getroffen wurden, seien erwähnt:

- Die Barmer Theologische Erklärung hat nun den Status eines Bekenntnisses und nicht mehr nur eines Glaubenszeugnisses.
- Das Energiecontrolling soll auf allen kirchlichen Ebenen zur Pflicht werden. So der synodale Auftrag an die Kirchenleitung.
- Um eine sofortige Aufnahme der Flüchtlinge aus Lipa und Lesbos soll sich bei Bund und Ländern weiterhin eingesetzt werden.

Auch unter dem Eindruck der Folgen der Coronakrise hat die Synode zwei Arbeitsgruppen zur Haushaltskonsolidierung eingesetzt, die sich zum einen mit Ideen und Potentialen zu Einsparungen und zum anderen mit Möglichkeiten der Umstrukturierung der rheinischen Kirche befassen werden. Gerechnet wird mit einem Defizit von 7,5 Millionen Euro im Haushalt 2021 und mit 12,5 Prozent weniger Kirchensteuereinnahmen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Landessynode auch mit zwei Impulspapieren zum eigenen Selbstverständnis beschäftigt. Das Papier „Lobbyistin der GOTT-Offenheit“ plädiert dafür, das „Minderheitskirche-Werden“ als theologische Aufgabe anzunehmen



und kirchliche Prozesse entsprechend zu steuern. Das Impulspapier „Partizipativ(e) Kirche werden“ geht auf den Beschluss der Jugendsynode 2019 zurück und soll die Mitwirkungs-Prozesse in der rheinischen Kirche stärken. Eine direkte Konsequenz: Presbyterien sollen künftig zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern einen jungen Menschen (zwischen 14 und 27 Jahren) in das Leitungspresbyterium berufen. Damit soll sicher gestellt werden, dass die Jugend in jedem Presbyterium vertreten ist.

Erläuterungen und weitere Beschlüsse sind nachzulesen unter www.ekir.de/landessynode.

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas



#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Im Jahr 2021 gibt es jüdisches Leben in Deutschland nachweislich seit 1700 Jahren. Bundesweit wird dieses Jubiläum mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen und Begegnungsprojekten gefeiert. – So gut das eben unter Pandemiebedingungen möglich ist.

Ein Beitrag zum Jubiläumsjahr ist die Plakat-Aktion #beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst. Auf zwölf Plakaten werden monatlich jüdische und verwandte christliche Fest- und Feiertage dargestellt und in wenigen Sätzen erklärt.

Wir drucken die Plakate in unseren Gemeindebriefen ab und hängen sie in unseren Schaukästen aus. Vertiefende Texte von jüdischen und christlichen Theolog*innen finden Sie auch unter www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de. Und natürlich hoffen wir, dass auch die eine oder andere vertiefende Veranstaltung in diesem Jahr in unserer Gemeinde stattfinden kann.

Ihre Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*



Purim bzw. Karneval

An Purim wird die Rettung des jüdischen Volkes vor der Vernichtung durch ein staatlich organisiertes Pogrom gefeiert. Im Karneval werden herrschende Verhältnisse auf den Kopf gestellt, bis am Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt.



Frei von Sklaverei und Tod: Pessach bzw. Ostern

Jüdinnen und Juden feiern an Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Christinnen und Christen gedenken des Leidens Jesu Christi und feiern Ostern seine Auferstehung vom Tod. Gott befreit und erlöst. Auch heute. Halleluja!



Spirit bewegt: Schawuot bzw. Pfingsten

An Schawuot wird der lebensstiftende Geist der 10 Gebote gefeiert, an Pfingsten die Gemeinschaft stiftende

Geistkraft Gottes. Orientierung und Inspiration: Gestalten und mutig voranschreiten!

Konfi in Corona-Zeiten

Poolnudeln waren bei unserem ersten Treffen im Juni letztes Jahr dabei, im Herbst kamen Masken dazu, im Winter der Computer und das Smartphone. Keine typischen Materialien für die Konfirmandenzeit? Stimmt, aber in Corona-Zeiten schon. Dank dieser Hilfsmittel können wir uns regelmäßig sehen. Manches fehlt trotzdem: das sonst so selbstverständliche Zusammensein, Spiele mit allen in der großen Gruppe, das gemeinsame Essen, regelmäßige Gottesdienste mit der ganzen Gemeinde und das Wegfahren an den Konfi-Wochenenden.

Trotzdem ist es gut, wenn wir uns sehen und uns gemeinsam mit Fragen nach Gott und der Welt beschäftigen. Dabei machen wir das Beste aus der Situation. So konnten wir bei unserem ersten Konfi-Wochenende im Juni letzten Jahres nicht wegfahren. Stattdessen haben wir die drei Bezirke erlaufen, aus denen wir in diesem



Jahr kommen: 29 Konfis und 15 Teamerinnen und Teamer aus den Bezirken Königswinter-Altstadt, Dollendorf und Oberkassel.

An den Samstagen waren wir meistens in festen Kleingruppen eingeteilt, aber jeden Samstag mit anderen Jugendlichen in einer Gruppe, so dass wir uns trotzdem kennengelernt haben. Seit November sehen wir uns per Zoom und über die KonApp und nutzen für die kreative Umsetzung das, was das Zuhause hergibt. Damit sind im Dezember z. B. dreidimensionale Bilder zu biblischen Geschichten entstanden, die manche vielleicht beim Familiengottesdienst am 3. Advent gesehen haben. Da haben wir uns das letzte Mal vor Ort gesehen. Wir hoffen auf mehr Begegnung im Sommer. Deshalb haben wir die Konfi-Zeit verlängert und feiern – wie im letzten Jahr – Konfirmation erst im September.

Sophia Döllscher und Andrea Loers

Herzlich willkommen beim Weltgebetstag 2021! Herzlich willkommen in Vanuatu!

In Vanuatu, einem kleinen Inselstaat im Südpazifik, gibt es eine sehr hilfreiche Tradition: vor der jährlich wiederkehrenden Zeit der Zyklone wird etwas Essen vergraben, auf das die Menschen nach dem Sturm zurückgreifen können. Dieses „desasterfood“ besteht aus geriebenen und getrockneten grünen Bananen – nicht besonders schmackhaft, aber es sättigt und hilft über die ersten Tage nach der Verwüstung hinweg.

Da wir wegen der Pandemie nicht in einer großen Gruppe in der Kirche feiern dürfen, kommt der Weltgebetstag in diesem Jahr zu Ihnen nach Hause!

Wir haben kleine „desasterfood-Pakete“ für Sie gepackt – Nahrung für Weltgebetstagsfrauen in Corona-Zeiten. Mithilfe dieser Nahrung (die Gottesdienstordnung zum Lesen und Beten, eine Postkarte zur Dekoration, Informationen über das Land und die Menschen in Vanuatu ...) können wir alle am **Freitag, dem 5. März**, um 17.00 Uhr von zu Hause aus miteinander Gottesdienst feiern.



Wenn Sie mögen, können wir uns auch zum **Gottesdienst über Zoom** miteinander verbinden. Dann wählen Sie sich am 5. März um 17.00 Uhr ein; Der Link zu diesem Gottesdienst wird auf unserer Homepage www.kirche-ok.de veröffentlicht.

Die „desasterfood-Pakete“ können ab **Dienstag, dem 2. März**, tagsüber vor dem Gemeindezentrum Dollendorf abgeholt werden. Gerne bringen wir Ihnen das Paket auch nach Hause, dazu melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Seien Sie auch in diesem Jahr dabei, feiern Sie mit uns und unterstützen Sie die Hilfsprojekte des Weltgebetstages für Frauen auf der ganzen Welt mit Ihrer Spende!

Spendenkonto Weltgebetstag der Frauen:
IBAN DE60 5206 0410 0004 0045 40

*Maren Stauber-Damann
für das WGT-Team*

Ökumenischer Kirchentag 2021 in Frankfurt/Main

„Schaut hin“ (Mk. 6, 38) ist ein Appell – an uns alle“, sagte die Präsidentin des Ökumenischen Kirchentages **Bettina Limperg** bei der Veröffentlichung im Oktober 2019. Gerade in Krisenzeiten sind Begegnung, Dialog und Gemeinschaft wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit dem 3. ÖKT sollte denen eine Plattform gegeben werden, die ernsthaft darum ringen, unsere demokratische Grundordnung, ein friedliches Miteinander und unsere ökologischen Lebensgrundlagen zu bewahren. Diese Chance soll genutzt werden, denn das Leitwort „schaut hin“ fordert dazu auf, christlich motiviert Verantwortung zu übernehmen.

Und dann kam die Pandemie.

Wird denn der Ökumenische Kirchentag stattfinden können? Ja, aber anders – und angepasst an die Corona-Pandemie. Digitaler, konzentrierter und verkürzt: vom **12. bis 16. Mai 2021**.



Es sind geplant ein Himmelfahrtsgottesdienst am Donnerstag und ein Schlussgottesdienst am Sonntag in Frankfurt/Main; beide Gottesdienste werden deutschlandweit übertragen. Weiterhin sind eine Auftaktveranstaltung am Freitag, verbunden mit einzelnen ergänzenden Formaten aus Frankfurt am Main und der Samstag mit fokussiertem, digitalem Programm in Planung.

Die wenigsten von uns werden wahrscheinlich nach Frankfurt fahren. Daher bieten wir Interessierten die Möglichkeit, am **Samstag, den 15. Mai** ausgewählte Angebote des Kirchentages auf der Leinwand des Gemeindezentrums Dollendorf zu verfolgen.

Noch ist das Programm nicht veröffentlicht. Daher werden wir Sie auf unserer Homepage www.kirche-ok.de über unsere Angebote mit Uhrzeiten informieren.

Für das Team vom „Am Achten um Acht“

Maren Stauber-Damann

Gemeinde Oberkassel/Dollendorf

Pfarrerinnen:

- **Bezirk Oberkassel:** Pfarrerin *Sophia Döllscher*
Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
- **Bezirk Dollendorf:**
Pfarrerinnen *Dr. Anne Kathrin Quaas*
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- **Gemeindebüro für die Bezirke Oberkassel und Dollendorf:** ☎ (02 28) 44 11 55
E-Mail: oberkassel@ekir.de (s. auch Impressum S. 2)
- **Kantorin:** *Stefanie Ingenhaag*, ☎ (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:** *Annette Schuster*
☎ (02 28) 85 09 98 95, mobil: (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:**
Michael Theilig, ☎ (01 77) 8 54 21 16
- **Hausmeister und Küster in Dollendorf:**
Georg Grandhenry, ☎ (01 63) 1 83 80 20
- **Seniorenarbeit im Bezirk Dollendorf:**
Elke Nolden, ☎ (0 22 23) 2 67 13
- **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**
Monika Lawrenz, ☎ (02 28) 44 29 49 und
Elisabeth Duwe, ☎ (02 28) 44 56 13
- **Besuchsdienst:** *Sabine Höferth*, ☎ (0 22 23) 29 81 16
- **Ev. Kindergarten in Oberkassel:**
Leiterin: *Rebecca Klemmer*, Kinkelstr. 7
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**
Adresse Kindertagesstätte: Am Dornenkreuz 1
Leitung: *Marion Bornscheid*, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41
Verwaltung: Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*, ☎ (01 70) 4 41 79 61
- **Bücherei Oberkassel:** *Susanne Kuhfuß*
☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17
Kinkelstraße 2 c (Jugendheim)
- **Bücherei Dollendorf:** *Carmen Kinzig*
☎ (0 22 23) 29 77 84
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
- **Textilien, Topf und Tasse**
„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e. V.“
Königswinterer Str. 731, Oberkassel
Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr
☎ (0 22 23) 90 48 74 (*Frau Heckmann*) und
(0 22 23) 2 66 92 (*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ (02 28) 44 99-4 44 (täglich 6.00–21.00 Uhr)

Gemeinde Königswinter

Gemeindebüro

Kerstin Stoops
53639 Königswinter, Grabenstraße 8
☎ (0 22 23) 2 19 00, Fax (0 22 23) 9 09 83 32
Mo. u. Do.: 10.00–12.00 Uhr
koenigswinter@ekir.de

Pfarrer Bezirk Ittenbach

Stefan Bergner
53604 Bad Honnef, Friedenstr. 13
☎ (0 22 24) 97 21 71

Pfarrerinnen Bezirk Altstadt

Dr. Anne Kathrin Quaas
53639 Königswinter, Friedenstr. 31
☎ (0 22 23) 9 05 63 55
annekathrin.quaas@ekir.de

Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums

Carsten Schleaf
53819 Neunkirchen-Seelscheid, Dorfstr. 2
☎ (0 22 47) 61 34

Kirchmeisterin:

Ute Bott, 53639 Königswinter
☎ (01 71) 4 89 05 40, ute.bott.1@ekir.de

Baukirchmeister:

Michael Müller, 53639 Königswinter
michael.mueller.2@ekir.de

Kirchenmusikerin:

Renate Struensee, ☎ (02 28) 48 31 71
renate.struensee@ekir.de

Küster:

Tadele Ayele,
53639 Königswinter, Heckenweg 6
☎ (01 57) 30 87 24 00, tadele-ayele@t-online.de

Jugendarbeit:

Andrea Loers, ☎ (01 76) 54 37 15 11
Andrea.Loers@ekir.de
Elisa Schuchert, schuchert_e@gmx.de

Kirchen:

- **Auferstehungskirche Ittenbach**
Kantering 11, 53639 Königswinter
- **Christuskirche Altstadt**
Grabenstraße 10, 53639 Königswinter

Gemeindehäuser:

- **Ernst-Rentrop-Haus**,
Altstadt, Grabenstraße 22,
☎ (0 22 23) 29 92 41
- **Gemeindehaus Ittenbach**,
Kantering 11 a, ☎ (0 22 23) 40 12

Aus Platzgründen können diesmal die Presbyter und andere Informationen (Hilfe und Beratung) leider nicht erscheinen. Diese Informationen können über das Gemeindebüro erfragt werden bzw. stehen auf der Homepage.